

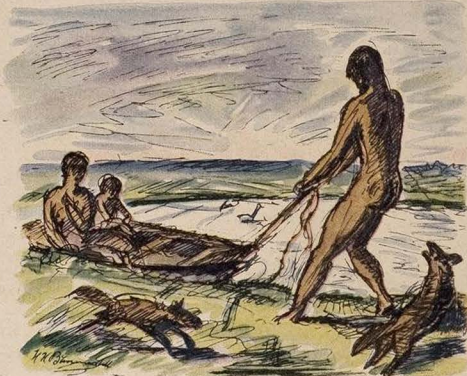


D. Schult. 1914.

D E R B R I E F

Von Johannes Boldt (Hamburg)

„Nein – das sollst du nicht –“ sagte Anny.
„Ich tu's –“ erklärte er.
„Ich würde es dir niemals verzeihen. Du richtest sie zugrunde. Ich habe oft genug von dir erfahren, wie sehr sie dich liebt.“
„Ich kann nicht anders.“
„Und dann mußt du auch bedenken: sie ist reich. Was willst du anfangen, wenn sie sich von dir trennt?“
„Ich besitze eigenes Vermögen.“
„Wirklich? Das wußte ich gar nicht.“
„Ich kann davon leben.“
„Doch du würdest auf das Auto verzichten müssen, wenn du deine Frau nicht häteft.“
„Anny! Was geb' ich um Geld und Gut!“
„Aber ein unbefähigter Mann wie du verzichtet nicht gern auf Annehmlichkeiten. Das ist nun einmal so.“
„Ich liebe dich. Ich liebe dich maßlos. Und das möchte ich dir beweisen.“
„Du kannst es mir eben nicht beweisen.“
„Anny, du hälft nichts von mir.“
„Ich halte viel von dir. Du bist ein sehr netter Mensch. Aber was nützt das alles?“
„Nein – es nützt nichts –“ sagte er bitter.
„Du weißt, ich bin ein anfändiges Mädchen.“
„Ja – ja – ich weiß. Aber der lange Breitmann –“
„Er ist gefallen. Bist du eifersüchtig auf einen Toten?“
„Immerhin – ihn haßt du –“
Er stockte.
„Er liebte mich –“ sagte sie schnell.
„Auch ich liebe dich!“
„Das weiß ich nicht. Du haßt eine Frau.“
– Er riß sich zusammen. „Noch heute schreibe ich ihr –“ sagte er entschlossen. „Ich sehe, es muß sein.“
„Du darfst nicht. Ich verbiete es dir. Ich will nicht schuld sein an ihrem Unglück. Ich könnte nicht mehr ruhig schlafen, wenn mein Gewissen das zu tragen hätte.“ – – „Aus meinem Unglück machst du dir nichts? Ich verbrenne an der Sehnsucht nach dir.“
„Ich kann dir nicht helfen.“



H. H. Bummersedt

Das alles sagte der Brief. Er sagte es mit flammender Rücksichtslosigkeit. Nur eben: es stand noch nicht fest, ob er abgeschickt werden würde. . . .
Denn der Mann hatte Zeit und Gelegenheit gehabt, um das Leben kennen zu lernen. Er wußte, daß man irgendwie jede Frau gewinnen kann, ohne sich bis zum äußersten zu verpflichten. Es kam nur darauf an, daß die begehrende Liebe des Mannes sich überwältigend bewies. Der Beweis brauchte nicht unbedingt schickhalft zu sein. . . .
Dieser Brief, den der Mann schrieb, war ganz gewiß ein zwingender Beweis, wenn Anny davon erfuhr.
Aber er wurde zugleich zum Schicksal. . . . Wenn er abgeschickt wurde. . . .
Der Mann überlegte. Ich sagte schon, daß er sich nicht mehr in dem Alter befand, in dem man ohne Überlegung handelt.
Anny will nicht daß ich so an meine Frau schreibe. Doch wenn ich so schreibe, erreiche ich, daß Anny an meine Liebe glaubt, daß sie mich erhört. Es genügt nicht, daß ich ihr sage, ich häne diesen Brief geschrieben. Und wenn ich ihr den Brief zeige, so ist damit auch noch nichts gewonnen.
Nur die Wirkung des Briefes kann Anny überzeugen, oder doch wenigstens seine Abendung.
Aber die Abendung bedingt die Wirkung. Und diese Wirkung – hm – ich möchte sie vermeiden. . . .
Und – zum Teufel! – Anny möchte sie doch auch vermeiden. . . .
So überlegte der Mann. Und dann war er eine ganze Weile hilflos, denn eine Überlegung hatte eigentlich zu nichts geführt.
Doch nein – sie hatte ihm zwei Worte, zwei Begriffe ins Gehirn gepreßt, mit denen er sich einen ganzen Nachmittag lang beschäftigen konnte. Er sann über Abendung und Wirkung nach, und verfuhrte zu ergründen, wie eine Abendung ohne Wirkung möglich wäre.
Und spät abends hatte er einen hell flimmernden Einfall. Er nahm das vollendete Schreiben, das an seine Frau gerichtet war. Nahm es, und steckte es in einen Umschlag, auf den er Anny's Adresse schrieb. Und diesen Brief übergab er der Post.
„Anny – es ist entschieden –“ sagte er. „Ich schriebe es dir schon.“
„Du schrieibst es mir?“ – – „Erhietest du meinen Brief nicht?“
„Ich erhielt allerdings einen Brief von dir –“
„Nun also. Darin stand es doch. Ich habe meiner Frau alles bekannt. In dieser Stunde vielleicht bekommt sie mein Schreiben. Ich schrieib ihr geftern. Gleichzeitig schrieib ich an dich.“ – – „Was schrieibst du an mich?“
Er kraufte die Stirn. „Ließt du meine Briefe so flüchtig?“ fragte er. „Ich teilte dir mit, daß ich mich zum letzten Schritt entschlossen habe, daß an meine Frau ein Brief abgegangen ist.“
„Sie unterbrach ihn schnell. „Das teiltest du mir mit? Nein. Ein solcher Brief ist nicht angekommen.“
„Ist nicht angekommen?“ – – „Vielleicht trifft er morgen ein.“
Er sann und bemühte sich, ein verfürtes Gesicht zu machen. „Du sagtest doch, daß du einen Brief von mir erhalten häteft.“
„Ja. Aber der war nicht für mich. Er war an deine Frau gerichtet.“
Da prang er auf „Himmel!“ rief er. „Nun hab' ich die Umschläge verwechselt. Der Brief für dich ist an meine Frau gegangen.“
„Ja – so ist es zweifellos.“
„Und du erhietest? – was fand in dem Brief, der hierher kam? Oder haßt du ihn nicht geflesen?“
„Doch – ja, ich habe ihn geflesen. Es war ein erschütternder Brief. Ich habe ge-

Er schrieb einen Brief, in dem alles stand. Er schrieb ihn an seine Frau. Er schrieb in verworrender Stimmung, denn er war nicht überzeugt, daß er den Brief abschicken werde. Immerhin: er schrieb ihn. Er konnte dann zu Anny sagen – ja – wie konnte er sagen: Ich habe heute einen Brief geschrieben – an meine Frau – nein – für meine Frau. Darin habe ich geschrieben, wie es um mich steht.

Doch freilich – sann er weiter – Anny wird es mir nicht glauben. Ich muß ihr beweisen können, daß der Brief abgeschickt wurde. Und das ist ein verdammt schwieriger Beweis.

Trotz allem arbeitete er weiter an dem Brief. Er mußte es tun, um sich vorstellen zu können, daß seine Lage nicht hoffnungslos sei. Schwierig war sie unbedingt. Er hatte eine reiche Frau geheiratet, um angenehm leben zu können. Er mußte darben, wenn er die Frau verliebte. Er war nicht imstande, irgend einen Beruf auszufüllen. Und jung war er auch nicht mehr, keineswegs jung genug, um leichtsinnig sein und mit der Not vor Augen höchstes Glück genießen zu können.

Alles, was an seelischer Kraft noch besaß, legte er in den Brief. Es war zweifellos ein leidenschaftlicher Brief. Die Frau, an die er gerichtet war, fing an, alt zu werden. Und schön war sie auch nicht. Sie war es nie gewesen. Anny dagegen war jung und berückend. Und der Mann, der den Brief schrieb, fühlte sich zu Anny hingezogen.



DER ALTE KONIG

Ferdinand Staeger (München)

weint, als ich ihn las, leert er's weith ich, wie sehr du mich liebst - du herrlicher Mann. Ich habe in nicht einmal, daß jovial Lendenstich in die Fleck, daß du tatsächlich bereit sein würdest, alles für mich zu opfern."

"Aber, du glaubst jetzt an mich?" fragte er, und sah sie freudig an.

"Ja -" erwiderte sie fest. "Mit ganzem Herzen."

"Anny!" rief er süßend und küßte sie.

"Und der Brief?" fragte er dann, erfüllt von der

Überzeugung, daß er gefragt habe, und doch zugleich

darauf bedacht, diese aufregende Angelegenheit vor

einem Verhängnis zu bewahren.

"Der Brief?" hauchte sie. "Der Brief ist fort."

Er hörte plötzlich auf, sie zu umarmen. "Fort?"

"Nun freilich. Ich habe ihn abgeholt."

"An mich?"

"An dich? Nein. An deine Frau. Für sie war er doch

bestimmt."

Er taumelte zurück. "Du hast ihn ihr gestohlen?" flüßte

er heraus.

"Konnte ich denn anders? Nachdem du sie über-

zeugend deine Liebe zu mir geächtet hast!"

Er hauchte sie an. Seine Züge waren verzerrt. Und

dann sagte er etwas zu ihr...

Anny fragte mich gestern, ob sie ihn wegen Betrü-

gung verklagen kann. Ich glaube sie kann es.

BACH - CANTATE

Gott Vater selbst spielt am Spinett
Sich zur Oeruh die fromme Weise.
Und, weil der jüngste Engel schläft,
Harft er die Sterne sanft und leise.
Zwei Knabtein gucken ihm ins Blatt
Und stimmen bei, verklärt und munter,
Herr Petrus auch, [ohn grämlich-fumm,
Langt sich ein Instrument herunter.

So musiziert ein edler Chor
Von heil'gen Herrn und heitern Knaben
Ein Halleluja sich hervor...
Deß! Echo darf die Erde haben
Durch Dich, weltfröhlicher Meister!

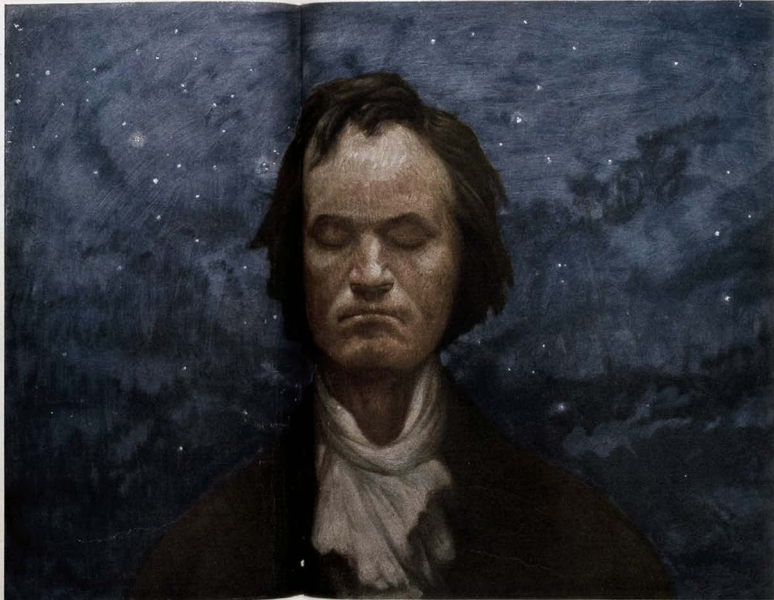
Andreas Haldenwang

DIE AHNEN

Über meine Stirn weht traumhaft fremd
Schicksal die(er), die ich nie gekannt.
Langverblühne, weihnachtlich verwoben
Meinem Sein. Alle sind ich.
Wünsche hämmert mein Herz,
Die sie unerfüllt schleppen zu Orabe,
Ich kenne mich,
Weil ich Wissen habe von ihnen,
Dem Ahnengedächtnis der Toten,
Die [pukhaft drohen in den hellen Tag
Sie farben und sind doch wirkend
Immer lebendig in mir, wie ich Licht bin,
Ertzünden von ihnen, und Enkel einß
Die Lampe meines Lebens werden tragen.

Ich fließe, eine Welle nur,
Im Strom ihres gleichen Blutes,
Wandernd entzogen jenseit Ufern,
Die verlöschen im dunstblauen Schein
Der Ewigkeit.

Heinrich Lenz



BEETHOVEN

Richard Pfeiffer (Königsberg)



Arpad Schmidhammer

B E E T H O V E N

Des Men[chen Elend bewog den Herrn
Ihn herzuwenden auf un[sern Stern,
Auf daß er aus Tiefen der Erdentage
In Stimmen der Höhe [sin]ge und [s]age.

Er kam und [s]ang, die Sphäre [s]dwang
Zum Throne des Herrn [s]ein[es Liedes Klang].

Was die Seele bewegt,
Was die Herzen erregt,
Wie [s]ich Leid und Freud und Luft
Streiten in des Men[chen] Bruff.
Allen Zweifel und allen Graus
Lebens und Todes strömte er aus.

Und Ewigkeit webt in den Tönen,
Damit sie den Herrn mit dem Men[chen] ver[]jöhnen!

Karl Wigo Weigand

W I L D E R W E I N

Von Irmgard von Gumpenberg

... Damals lernte man sich noch in Italien kennen, wo die unsterblichen Zitronen unter dem Blauhimmel der Künstlersehnsucht blühen. Und aus Tanz und Wein und bunter Lampenpracht habe auch ich mein Weib geholt. Damals liebte man noch mit dieser klaren, einfachen Liebe, und hielt einer einmal ein rechtes Glück im Arm, [o] erfrak er nicht davor, [o]ndern lachte ihm mitten ins Gesicht, lachte – stolz, keck und froh über den guten, guten Fang. O dolce Napoli!

Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß – mitten in der grauen Großstadt – in un[ser]en Tagen – ja, gewiß, ein paar liebe, altmodische Maler machen noch dergleichen Bildchen, ja, gewiß, ein paar ganz junge Dichter machen noch dergleichen Verje. Aber das ist kein Bildchen und kein Reim, das ist ja Wirklichkeit, höchstens [s]echs Meter von mir entfernte Wirklichkeit! Dort im Nachbarhaus und nur eine niedrige Mauer dazwischen. Nachbarn – wie das klingt! ganz von weitem, ein Wort, das beinahe [s]chon tot ist für uns hier. Und Lene, mein dreizehnjähriges Töchterchen, steht diesseits der Mauer, wartend ob der alte Kastanienbaum jenseits nicht beim nächsten Windstoß gütigst ein paar glatte, [s]chgedige Kühe herunterwirft.

Ja, Zehn Jahre wohnt man da im Erdgeschoß und grämt sich über die Dunkelheit der Wohnung und da kommt ein Tag, ein Tag, an dem man heilsfroh ist, daß man im Erdgeschoß wohnt – warum? Weil man da drüben im Nachbarhaus auch im Erdgeschoß wohnt.

O mein liebes, totes Weib. Da sitze ich vor Deinem Bild, das Du mir damals im Süden [s]chenkest, mit dem neckischen Weinlaub und dem vollen Glas. Und dennoch [s]hämte ich mich meiner Gedanken nicht, denn ich bin Deiner Liebe auf allen meinen Wegen sicher – Du, die Du in der Sterbestunde zu mir [s]agen konntest: „Ich gehe zu früh. Du mußt Dir wieder eine Frau nehmen.“ – Ich hab's nicht getan. Du Treue. Seit den drei Jahren lebe ich nun mit Lene allein im Haus. Du warst ja [o] lebendig, daß es mir widerfönnig erschienen wäre: zwei Frauen für mich – zwei Mütter für Lene –

Bist Du jetzt tot? Seit gestern und vorgestern tot? Oder warum [s]onst sitze ich tatenlos am Fenster und [s]chaue nach dem Mädchen drüben im Erdgeschoß? Ist es der Künstler, der sich an diesem wahrhaft schönen Mädchen erfreut, diesem Mädchen, das Tag für Tag dort [s]itzt, leise [s]ingend alte Lieder, neue Lieder, und eine [s]inke Beschäftigung in die Hände, die ich nicht genau unterforschein kann?

Wilder Wein rann [s]chon blutrot am Hauße drüben empor und rahmt das Fenster in ein filles Feuer. Im gekentken, braunen Nacken des Mädchens liegt ein letzter Schimmer der [s]cheidenden Sonne. Bald wird sie aufstehn und das Licht andrehn und die häßlichen, gewissenhaften Vorhänge zuziehen.

Nein, liebe Mutter meiner kleinen Lene: Ich bin kein Künstler in diesen Tagen. Müßig [s]itze ich, [s]ebe nach dem Nachbarhaus und kann nicht anders. Oder ich nehme das Buch dort und lese an dieser endlosen Seite [s]iebendundzwanzig Tag für Tag eine volle Stunde.

Eine häßliche Zeit liegt dahinten. Acht Tage unaufhörlicher Regen, und Lene krank zu Bett, und das Nachbarfenster geschlossen. Aber heute ist noch einmal alles ganz gut geworden. Goldener, lachender Herbst, und Lene tanzt im Garten mit den Blättern! Torichter blauer Himmel – wie

lange noch bis der Frost in dein Zelt zieht? Törichtes offenes Fenster da drüben – wie lange noch und du schließt dich doppelt ängstlich um die kleine kostbare Wärme im Zimmer? Törichtes Herz auch – wie lange noch – aber nein, nein.

Nach fünf Minuten ist der [o]nderbare Zettel vollgeschrieben und [s]chon weiß ich nicht mehr recht was darauf steht. „Leni! Leni!“ – rufe ich hinaus. Lene [s]pringt fort mit meinem Brief. Vor dem Schreibisch stehend machte ich die unnötigsten, neben[s]ächlichen Dinge. Rücke Bilder hin und her, [s]chlage Bücher auf und zu. Es ist nichts, ich weiß [s]elbst nicht – ich kann darüber nichts weiter sagen. Warum [s]chärfte ich Lene nur ein, [s]ie solle den Brief [s]elbst abgeben? Man wird [s]ie fragen, wer – und was –. Horch, da kommt Lene [s]chon zurück. Hat [s]ie mir nichts auszurichten? Durch die Vorhänge [s]ehe ich ihr beim Ballspiel zu. Wie die Zeit vergeht! Wenn ich bedenke, vor drei Jahren – Lene, klein, blaß, [s]chludzend am Bett der Toten. Heute – ein großes, fröhliches Mädel! Vergeße[n] – nein. Aber die Zeit, die güttige Kurpfücherin –

Ich bemerke, daß ich ins Starren komme und trete leise in den Hintergrund meines Zimmers zurück. Am Abend [s]ag mir Lene beiläufig, daß [s]ie den Brief in den Kasten geworfen hat, weil niemand zu Hauße war.

Vielleicht erwartet [s]ie niemals Briefe. Vielleicht [s]ieht [s]ie nur hie und da zur Sicherheit in den Kasten. Vielleicht – hoffentlich! Ja, [o] ist man nun. Lieber [s]elbst das Ererbte nicht besitzen, als [s]ehen müssen, wie ein anderer [s]eine Freude daran hat.

„Vater, es ist Jemand da...“ – „So. Danke, ich weiß, führe das Fräulein nur herein...“

Lene [s]pringt gehor[sa]m davon. Zitternd [s]tehe ich in der Mitte des im Spätnachmittag warm dämmenden Zimmers. Bin ich ein Knabe? – Was ist denn das mit der blauen Milchglasvase auf dem weißen Kachelofen? Sie [s]chwankt ja – natürlich, [s]ie [s]ieht vollkommen [s]chief – Aber ich rühre mich nicht von der Stelle, und es klopf an die Tür.

„Hier, bitte...“ [s]agt Leni's höfliche Stimme.

„Verzeihung, Sie haben...“

„Wollen Sie [o] gütig [s]ein...“ ich [s]chiebe Ihr den hohen, alten Stuhl zurecht, mir gegenüber, und nach wenig Augenblicken ist da irgend ein [s]ehr gleichgültiges Geplätsch im Gang. Von Eltern, die tot [s]ind vom Hütegarieren, von einer alten Großmutter, für deren Lebensunterhalt mitverdient wird. Ich bin ihr [o] hilflos dankbar, daß [s]ie erzählt. Ich will gar nicht nachprüfen, ob [s]ie aus kindischer Unbefangenheit oder aus ängstlicher Weibesklugheit [o] plaudert, und ich weiß nicht, was [s]ie lieber wäre.

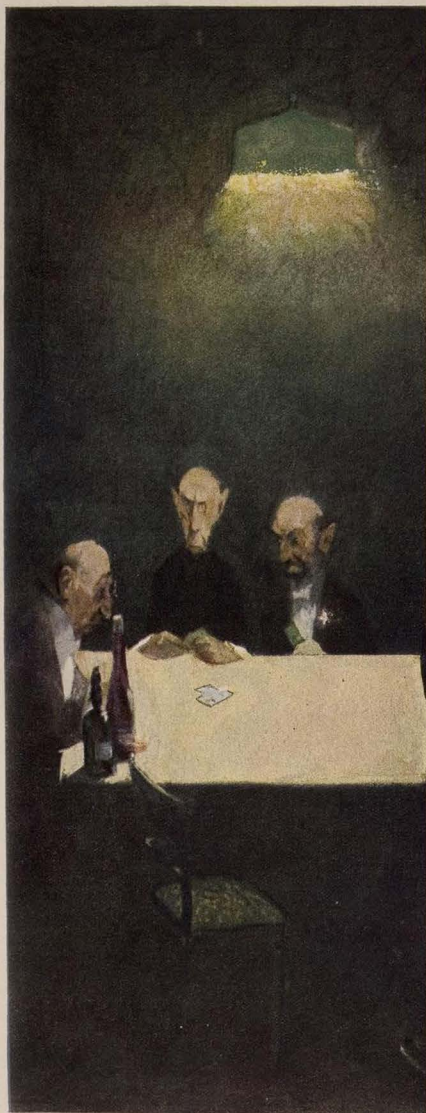
Nach einer halben Stunde vielleicht [s]ieht Ruth auf. Aber morgen, wird [s]ie uns morgen Abend die Freude machen, meinem Töchterchen und mir? und ein wenig [s]ingen. Lene aber kann ganz gut auf dem Klavier begleiten – Ruth! ich denke da immer an vergessene Weizenähren auf Stoppefeldern. Ruth ist blond und kraus und groß. Größer, als ich gedacht habe, und ein wenig [s]chwerfälliger. Aber ich [s]ah [s]ie ja all die Tage her nur drüben im Fenster [s]itzen, und heute, heute war [s]ie bei mir!

Lene [s]ieht [s]ehr einverstanden. Sie Ruth abends zu uns herüberkommt, bewegt Lene [s]ich feierlicher und [s]angamer als [s]onst und [s]pricht manchmal ab-



ABENDLAUTEN

Fritz Gärtner



„WIEDERAUFBAU“

„Wenn keiner geben will, geb' ich - arbeiten
und nicht verzweifeln!“

fonderlich gewählte Worte. Das alles ist gar nichts anderes als Weihrauch, eitel Weihrauch vor Ruth, unfreundlich.

Heute läßt mich die Großmutter bestens grüßen und sich für meine Freundlichkeit bedanken. Der Satz tut mir irgend weh. Gut, daß Lene eben vom Klavier her um das verprochene Lied bitter. Und Ruth, unjährling, singt zu Lenens peinlich fehlerhafter Begleitung. Ganz einfach singt Ruth die Worte hin, wie das Lied sie gebietet und umso näher treffen sie an mein Herz.

Lawendelzweig, Lawendelzweig,
willst du mir nicht verraten,
was sie denn in der Zwischenzeit
mit meinem Garten taten?

Ach, lieber Gärtner, daß Ihr's wißt
ich will's Euch immer sagen:
Zwei Bühlen haben sich hier ge küßt,
das hat die Blumen erschlagen

Die Rosen stunden stolz und voll
und frisch im Topf die Nelken -
ich weiß nicht, was ich machen soll,
da liegen sie all und welken.

Lawendelzweig, Lawendelzweig,
seht wann ist Lieb' so freige?
Seit Ewigkeit - in Ewigkeit,
Ihr armer, Ihr armer Gärtner.

Während Lene die Noten zusammenräumt und die Kerzen am Klavier löscht, suche ich im Vorplatz nach Fräulein Ruth's Mantel.

Da steht sie vor mir und ich halte ihr den Mantel hin und sie will hinein schlüpfen.

Aber mit einem Mal haße ich diesen Mantel wie nichts zweites auf der weiten Welt, und ich werfe ihn zwischen uns zu Boden. Ruth aber reißt sie her an mich und küßt sie lange und atemlos.

Ich weiß nicht, was war.

Plötzlich bin ich allein, nein, dort vor mir steht Ruth, bückt sich, hebt etwas auf, und weint und weint und geht hinaus zur Tür, ohne ein Wort zu sagen, hinaus.

„Vater, das Licht ist kaputt ...“ - Lene kommt aus dem Wohnzimmer - „... es läßt sich gar nicht mehr ausdrehen.“ Ach! Jo denke ich langsam und klug, darum ist Lene [olang nicht gekommen. Und aus einer dumpfen Traurigkeit heraus bin ich dem Licht sehr dankbar daß es sich gar nicht ausdrehen läßt.

„Und Fräulein Ruth? ist sie schon fort?“

„Ja, sie ist fort. Geh' nun zu Bett, Lene.“

Schlaflos liege ich, schlaflos, schlaflos.

Es ist ein seltsames Gefühl in mir. Ich bin auf niemanden böse, obgleich ich manderlei Grund hätte.

Auf Ruth - weil sie so töricht war, zu kommen; auf mich - weil ich mich so vergehen hatte; auf Lene - weil sie so überaus zufrieden mit dieser Ruth gewesen war.

Aber nein ich bin auf niemanden böse, ich bin nur traurig. Daß es Herbst geworden ist und daß es noch immer glühender und purpurner Herbst werden muß, ehe die heilige Winterstille auf die Erde kommen kann.

Ich fahre in die Höhe. Leise und deutlich sagt Lene nebenan im Schlaf den Namen ihrer Mutter. Meines Weibes.

Noch immer brennt das Licht im Wohnzimmer; ich geh hinüber, drehe es ab und tappe im Dunkeln zurück, und draußen rauft der Wind rasselnd in den Spalieren vom wilden Wein.

*

ZURÜCK ZUR NATUR

Der alte Sanitätsrat Müller, seines knorrigen Humors wegen bekannt, hat unter seiner Klientel auch die junge Freifrau von X. - Unter sachkundiger Leitung des alten Doktors ist deren erstes Kind, klein-Edith, geboren und zum prächtigen Viermonatsbaby herangewachsen. Da wird der jungen Mutter von unberufener Hand eine Brotdiure über Naturheilverfahren in die Hände gespielt, und beim nächsten Arztbesuch bekommt der Sanitätsrat einen Vortrag zu hören über die Rückfälligkeit der Schulmedizin.

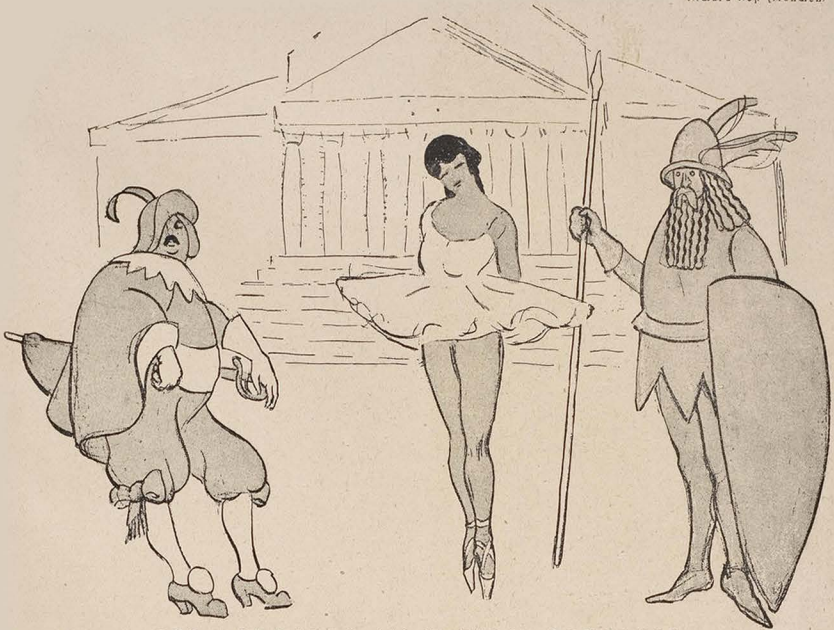
„Und überhaupt, Herr Doktor, das tägliche Baden kleiner Kinder ist absolut schädlich,“ eiferte die kleine Frau. -

???? - „Ja,“ triumphierte sie, „nehmen Sie ein Kalb, baden Sie es täglich, in vierundzwanzig Stunden ist es krank, in drei weiteren Tagen ist es tot! - Von nun an werde ich klein-Edith auch nicht mehr baden!“

„Schön,“ sagte der alte Müller, „einverstanden, aber nur unter einer Bedingung: machen Sie es, gnädige Frau, dann auch ganz wie die Kuh und schlecken Sie klein-Edith ab!“ - - -

Klein-Edith wird doch noch täglich gebadet.

P. Schröder



STREIKPOSTEN AM NATIONALTHEATER

DER LEIDENSWEG

Persische Ballade

Herr Mirza Mustapha Abbas Chan
Stieg mit dem Auftrag jüngst in die Bahn,
Bei den Debatten im schönen Genf
Hinzuzugeben den persischen Senf.

Sein Sehnsuchtsziel war der Völkerbund;
Wie jedes Volk auf dem Erdenrund,
So wollte auch Persien gerne hinein
In diese liebende Brüdergemein'.

Herr Mirza Mustapha Abbas Chan
Ward zwischen Schiras und Ispahan
Von Räubern ergriffen, die ihm geklemmt
Die Börse, die Uhr, den Rock und das Hemd.

Ja, in der Zeitung las ich mit Grau'n,
Sie hätten ihn obendrein noch verhaun';
Mißhandelt, ausgeplündert und wund,
So kam er nach Genf und zum Völkerbund.

Und als ich es las, da dachte ich wohl,
Der Vorfall scheint mir fast ein Symbol,
Indem er zeigt, was man alles erlebt,
Wenn man zum Bunde der Völker strebt.

Der Weg ist mühsam und dunkel auch,
Ein Räuber hockt hinter jedem Strauch,
Sie ziehen den Wanderer aus bis aufs Hemd
Und bleiben ihm unbekannt doch und fremd.

Und tritt er dann in der Brüder Kreis,
Der nicht von der ganzen Affäre weiß,
Dann ruft er freudig bewegt: „Aha,
Ihr lieben Räuber, da seid ihr ja!“
Kunz Franzendorf

*

NEUE TROSTGEDICHTE
DIE FÜHRER

O was mußt du wieder hören,
Michel, des dein Herze säumt,
(Wennohwarz von den Affären
Längst Frau Fama (dion geraunt)!

Leicht wie kleine Kinder(drußer
Heißt es, habe wiederholt
Eine Firma namens Gruffer
Schwere Gelder wegverrollt.

Und wo deine Steuerkasse
Unentwegt nach Opfern dreht,
Siehst du darin eine krasse
Vaterlandeslosigkeit.

Doch wie ballst du zornigtriffl
Erst im leeren Sack die Fauff
Wenn du in die Kundenliste
Der besagten Firma (schauff!

Prunkvoll bei den Goldverrollern
Frangt da Durchlaucht, Graf, Baron,

Ja — weiß Gott! — selbst Hohenzollern
— Wie im Gotha-Lexikon!

Michel, kannst du wirklich glauben,
Daß des Reiches Hautevolee,
Nur um Mammon dir zu rauben
Diefe neuen Wege geh?

„Volk der Dichter und der Denker“
„Volk in Waffen“, „Volk im Glück“
War der Adel dir nicht Lenker
Immerdar durch dünn und dick?

Soll er nicht mehr, wie zuvor er
Treu geleitet deine Bahn,
„Volk der Schieber und der Schnorrer“,
Stolz an deiner Spitze gahn??

J. A. Sowas

*

ENGROS-GESCHÄFT: Floh-zirkus. Wie das
so sein Beruf mitbringt, macht der Besitzer allerhand
Witze bei der Vorstellung. U. a.: „Wenn jemand
einen recht (schönen, gutgewachsenen Floh fangen
solte, bitte nicht töten, sondern mir bringen, ich
bezahle gut dafür.“ — Einen Augenblick Stille,
dann kommen aus dem Munde eines Dreikajehoch
die inhalt(schweren) Worte: „Wat jeben Sie denn
for t Kilo!“



HELDENEHRUNG IN FRANKREICH

Ihren unbekanntem Toten vergöttern [ie – Hunderte deut[de lebend Tote lassen [ie verwesen]

Pflege Deine Haut mit

Nivea

Creme

Puder

WR

Pflege Mund und Zähne mit

Pebeco

Zahnpasta

Mundwasser

WR



BIOCITIN

nur in Originalpackungen

in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.
Eine Broschüre, sowie ein Geschmacksmuster
sendet auf Wunsch völlig kostenlos die
BIOCITIN-FABRIK, BERLIN S 61/1.

BIOCITIN

stärkt Körper u. Nerven

An die **Leistungsfähigkeit** der Nerven jedes einzelnen werden heute **ungeheure Anforderungen** gestellt. Soll der Organismus sich seine körperliche und geistige Leistungsfähigkeit bewahren, so muß für eine **Kräftigung** der Nerven Sorge getragen werden. **Der lebenswichtigste Bestandteil von Nerven, Gehirn und Rückenmark ist das Lecithin.** Seitdem diese Tatsache wissenschaftlich festgestellt ist, verordnet der erfahrene Arzt zur **Kräftigung und Auffrischung geschwächter und abgepannter Nerven** das **Biocitin** mit **vorzüglichem Erfolg**, denn Biocitin ist das einzige Präparat, das **10 % physiologisch reines Lecithin**, hergestellt nach dem patentierten Verfahren von **Professor Dr. Habermann**, enthält. **Aber auch bei jeder anderen Art von Körperschwäche, ganz besonders bei Blutarmut, Bleichsucht und bei Unterernährung** bildet Biocitin ein hervorragendes **Kräftigungsmittel** von unschätzbarem Wert. **Biocitin ist in der früheren bewährten Güte mit 10 % physiologisch reinem Lecithin nach Prof. Dr. Habermann wieder lieferbar.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



MYSTIKUM TASCHEN-PUDER

Der Taschenpuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Gesellschaften, bei Spazierfahrten, beim Sport zu überpudern, um sie matt und zart zu machen. Der Taschenpuder ist parfümiert in den Gerüchen Mystikum und Briza, deren feiner, zarter Duft auf der Haut haftet. Er wird in 10 verschiedenen Farbtönen, die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. Schöne handliche Dose mit Quaste M. 9. -

Gesichtspuder

müssen sehr fein verarbeitet, aus reinst. Bestandteilen bereitet, in den Lösungen auf d. genaueste geprüft sein, und in der Wirkung müssen sie durchaus unauffällig sein.
Mystikum-Puder, 7 Farbtöne, parfümiert mit Mystikum M. 25 -
Trisena-Puder, 7 Farbtöne, frisch und würzig parfümiert M. 18. -
Briza-Puder, 7 Farbtöne, herb und lichtenähnlich parfümiert M. 12. -

Hautcremes

Trisena-Creme ist ein feinfühliges, logescreme, das zur Pflege des Gesichts bestimmt ist. Er wird unter Puder verwendet. Tube M. 7.50. Dose M. 25 -
Briza-Creme schützt bei Witterungswechsel, glättet die Haut nach dem Rasieren, pflegt die Haut Tube M. 6. -
Cold-Creme ist ein aus reinst. Fetten u. Wachsen sorgfältig bereitet. Nachtscreme. Er nimmt d. Haut d. Schläfe, gibt ihr Frische u. Zartheit. Massagescreme M. 30. -

Trisena Eau de Cologne

Eine sehr frische, kräftig würzig parfümierte Eau de Cologne, Herrenparfüm und Toilettenwasser. Originalflasche M. 100. -
Trisena-Haarwasser wegen seiner kräftigenden erfrischenden Wirkung sehr beliebt. Originalflasche M. 26. -
Trisena-Badesalz dem Wasch- und Badewasser beigeigt zur Parfümierung und Erfrischung Glas M. 30. -

Kopfwasser

mit hohem Alkoholgehalt, mit kräftigenden und anregenden Zusätzen und mit frischer dezenter Parfümierung sind folgende:
Mystikum-Kopfwasser mit Parfüm Mystikum M. 35. -
Briza-Kopfwasser mit Parfüm Briza M. 26. -
Trisena-Kopfwasser mit Parfüm Trisena M. 26. -
Alter Lavendel-Kopfwasser mit Parfüm Alter Lavendel M. 26. -
Gartenveilchen-Kopfwasser mit Parfüm Gartenveilchen M. 26. -

Fakir Nagelwasser

bleicht und reinigt die Fingernägel bis zu einer schneeweißen Weiße. Es entfernt leicht die Nagelwurzelhaut Flasche M. 10. - und M. 15. -
Fakir-Papierfeilen sind elastische Feilen zum Glätten der geschnittenen Nagelfläche Karton mit 10 Stück, kurz M. 5. - lang M. 6.50

PARFÜMERIE SCHERK

Fabrik Berlin SW 68, Ritterstraße 73/74 * Einzelverkauf Berlin W, Joachimsthaler Straße 9 Abteilung C
Die Erzeugnisse der Parfümerie Scherk sind in allen Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäften erhältlich. / Illustr. sachl. Katalog wird gratis versandt

Parfüm Mystikum

Ein sehr feines, dezentes Phantasieparfüm von charakteristischem, herbem, anhaltendem Duft. Originalflasche M. 60. - M. 100. - M. 150. -
Mystikum-Puder ist äußerst fein verarbeitet, unauffällig M. 25. -
Mystikum-Badesalz zum Parfümieren von Wasch- u. Badewasser M. 30. -

Parfüm Briza

ist ein lichtenähnliches Parfüm, das wegen seines herbem, dezentes Duftes von Herren bevorzugt wird Flasche M. 55. -
Puder Briza parfüm. mit Parfüm Briza, macht die Haut matt und duftig M. 12. -
Briza-Kissen bergen den herbem Juchenduft des Parfüms Briza und geben ihn an Wäsche und Kleidung ab Karton m. 3 Kissen M. 20. -

Parfüm Alter Lavendel

Ein konzentriertes Parfüm; der frische, reine und sehr feine Duft ist selbst denen sehr angenehm, die sonst Parfüms abgeneigt sind. Originalflasche M. 45. -
Altes Lavendel-Wasser ein ausserordentlich feines, erfrischendes Toilettenwasser und Zimmerparfüm. Alter abgelagerter Extrakt Orig.-Flasche M. 45. -
Haarwasser "Alter Lavendel" von Herren bevorzugtes, kräftigendes, erfrischendes Haarwasser Originalflasche M. 26. -

Gesichts-Wasser

Reinigt und entleert die Poren, macht die Haut matt und zart und erzeugt einen besonders reinen, klaren Teint. Watte oder Leinen wird mit Gesichtswasser befeuchtet, das Gesicht damit abgerieben Originalflasche M. 30. -
Rot der Renaissance. Creme Rot für das Gesicht von unübertrefflicher Natürlichkeit und Feinheit in Zusammensetzung und Verarbeitung. Es wirkt gänzlich unauffällig u. ist sehr bequem in der Anwendung. Schwarze Kristalldose M. 45. -

Mystikum Kissen

Die Kissen werden in den Schränken verteilt und vertiefen Wäsche unip Kleidung den wundervollen Duft Karton mit 3 Kissen M. 25. -
Alter Lavendel-Kissen, Gartenveilchen-Kissen, Briza-Kissen parfümieren Wäsche und Kleidung in dem entsprechenden Duft Karton mit 3 Kissen M. 20. -



Kapitalanlage

Witwenrente

Gothaer
Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit. Begründet 1827
Bisher abgeschlossene Versicherungen

2 Milliarden
600 Millionen
ark.

Alle Überschüsse gehören den Versicherten

Invaliditätsversicherung

Altenversorgung

IHR SCHICKSAL IM JAHRE 1921
 Gebürt Jenseit auf Grund astrologischer Forschungen. Schriftsteller Julius Guder, Kamen (Westfalen). — Honorar 25 Mark. — Geburtsort: Genaue Geburtsdaten.

Briefmarken

aller Länder bis zu den größten Seltenheiten.
Auswahlsend. ohne Kaufzwang auf Wunsch.
Bedingungen in der illust. Fachzeitschrift „Der deutsche Philatelist“ Probeausgaben kostenlos.

M. KURT MAIER, BERLIN 29 W 8.
 FRIEDLAND-STRASSE NR. 185 / FERNSPRECHER ZENTRUM NR. 7039

DIALON
WUND-PUDER
für KINDER und ERWACHSENE
IN DEN APOTHEKEN.

Soennecken
Goldschulffedern
Sicherheits-System
Überall erhältlich
F. SOENNECKEN - BOHN

Bücher von denen man spricht!
 Herr. Die letzten Tropen v. Herr. Marzora, (Herr. Marzora) Zwickau v. Dresden.

PH! Es gibt ja leider Caeken und Geländiden. Die reigen und silant. Nur werden sie von Anten und von Nichten Niemale ginnant.

Berechtere Brand, so sel denn nicht vermessen. Sei seri und schweig auch du. Bevent! Man lebt den Nite wohl, lobfen Man dead ihn zu.

Das Wilhelm Busch, Zu guter Lezt.

Wilhelm Busch als Philosoph

Striff des Herzogs . . . fort. 20f. 9 —
 Edwards Traum . . . fort. 20f. 9 —
 Der Schmeißerling . . . fort. 20f. 9 —
 Zu guter Lezt . . . fort. 20f. 12 —
 S. Koffermann, Deilag, München

Das beste Geschenk

ZEISS
Feldstecher
Theaterglas

Druckschrift T 10 kostenfrei

Richard Rogg (München)

ABLIEFERUNG DER WAFFEN
 „Tante, mußt du deinen Zahn auch abliefern!“

Berjüngung und Lebensverlängerung Erleben erleiden:

Steinachs Verjüngungsversuche
 u. Verjüngung auf natürlicher Weise. 3. Dr. D. Puder. 2f. 20. 3. — Post. 60 Pf.
 Nach einig. Verpford. d. Gt. (den Herr. weiß d. Herr. den I. Seb. gangbaren Weg v. Herr. u. Lebensverl. ohne op. Eingriff.)

Das Weltträfel Mensch
 Die Entschling der wirrliden Natur des Menschen von Grotz. 2f. 20. 3. — Post. 60 Pf.
 Das erste chrliche Buch v. Menschen m. Verpford. für d. chrl. Obelungsbeigie wickt. Rauff. d. Migenentverl. Verland aus. Gmbe. a. Puff. 2f. 20. 3. — Post. 60 Pf.
 ab. Neden unter. 2f. 20. 3. — Post. 60 Pf.
 Verlag der Schönheit, Dresden-21 24)

Deutscher Weinbrand

Scharlachberg
Meisterbrand

Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.

Cognacbrennerei Scharlachberg, G. m. b. H., Bingen am Rhein

Emser Wasser
gegen **Katarhe**
u. s. w.



Schutzm.

Raucher dank!
Das überste Zitter, das
Ronden sonst über lieblich
einströmen. Diaria ver-
gibt. Sind umsonst. Gena-
unt. Gg. Einbrech. Mün-
ch. Nr. 127, Reagenstr. 5.

Die doppelte Buchhaltung
mit dem Wasser des Monats
sentiments, mit und ohne Zigaretten. Th. G.
Hans Doell. München (Steinstraße) 5.

Geschlecht u. Gesellschaft

Für den erwachsenen Menschen kein wichtiger als dieses Alter, denn nichts greift so tief und beengendst auf das Leben ein, wie das Geschlecht und die Liebe. Von allen Ärgernissen über Geschlechterleben und Elternstreit die das eigenartige, schmerzliche und preisverleerende. Zur Zeit lieferbar in Treibschiffen gebunden, 28, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Billige Geschenke

sind die von uns aus älteren Nummern hergestellten, „Jugend“-Probierende. Jeder Band enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern u. er unentgeltlich sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen künstler. Vierfarbdrucke und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 2.— für den Band nieder erscheinen.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Studenten-

Artikel-Fabrik
Carl Koth, Würzburg W4
Leitet und großes Fach-
geschäft auf diesem Gebiete.
Preisbuch post-u. kosentfr.



Ox-Beine heilt
auch bei älteren Personen
sex-Beinkorrektions-Apparat
Verlangt Sie gegen Einsendung v. 1 Mk. (Betrag wird bei Bestellung d. Apparates gegen Vorbehalt unserer Physiotherapeutischen Praxis zurück erstattet.)
Wissenschaftl. orthop. Spezialhaus
ROSSALE
Arnold Hildner, Chemnitz 127 b

Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt?

9 tröstet mich über Weinen und Werten der Frau von Käthe Sturm. 75.- 80. 2. Aufl. A. S.-Politik. Mit wertvollsten Beispielen der Persönlichkeiten in ihre, den die moderne Frau erleben muß. Von Frauen u. übermenschliche durch. bei. Pösch. von von Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Kriegs-Briefmarken

- 3 Kowno . . 4,75 20 Liechtenstein . . 10,75 10 Pish. O.-Schlesien 7,50
3 Riga Befr. 3,75 5 Russ. Süd. Armee 12,50 11 Plehisch Schlesien 8,50
7 Sarre L.A. 12,50 10 Deutsch. Kolonien 30,00 11 Thurn und Taxis 15,50
15 in die Montenegro . . 7,50 17 Letland Befr. u. Jub. 22,50 14 Polen Reichsag. 7,50
100 verschiedene Kriegsmarken 22,50 300 verschiedene Kriegsmarken 225.—
200 verschiedene Kriegsmarken 90.— 500 verschiedene Kriegsmarken 450.—

Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U
■■■■■■■ illustrierte Preisliste auch bei Kriegsnottgeld bestellen: ■■■■■■■■

Verjüngungskur
nach Professor Steinhach

Mit wissenschaftlichem Obelisk die wichtigste Errungenschaft der Gegenwart: Verjüngung des werdenden Alters von beiderlei Geschlecht!
Dr. med. J. W. Weisse, Nürnberg, Kaiserstrasse 25.

- Seltene Bücher
finden Sie in m. Ant.-Laz. No. 28.
Preis M. 1,50. — Antiquar Müller,
München 2, Amalienstrasse.
- Gora-Kameras, Nieder, Jago,
Ferner,
D'Alqui, Lieber Gade, Schirmer Röllig
u. sect., Benzler, Nürnberg, Gießgäß 33.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“:

Bezugpreis vierteljährlich 13 Nummern: In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 20.—, direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30.—, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Pes. P. 7,50, Brasilien: Milres 4,50, Chile: Pes. P. 12.—, Dänemark: Kronen 12,90, Finnland: Mks. 21.—, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 21.—, Großbritannien, Australien und englische Kol. sh. 13.—, Holland: f. 7,20, Japan: Yen 6,30, Italien: Lire 24.—, Norwegen: Schwedn. Kr. 12.—, Schweiz: Frs. 15.—, Spanien: Pcs. 15,30, Ver. Stas. u. Nordamerika: Doll. 2,70. Einzelne Nummern oh. a o Porto Mk. 1,80. Für die Schweiz Fr. 1.—.

Anzeigen-Gebühren für die fünfgespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5.—.
Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Auflage Inseraten-Annahme für die Schweiz, Italien und Frankreich: ANNONCEEXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH
Auslands-Preis der fünfgespaltene Millimeter-Zeile Mk. 15.—.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von JOHANNES SCHULT (MÜNCHEN)

Wir machen die versch. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederanstellung der Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügende Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“:

Wer wagt, gewinnt!

Niemals darfst Du stille stehen, willst Du die Vollendung sehen! Nur wer sich selbst einsetzt mit seiner ganzen Persönlichkeit, kann auf Erfolge im Leben rechnen. Der Skrupellose und Gewalttätige hat vorübergehende Schönheit, Dauererfolge sind nur der Lohn des redlichen Fleißes. Wer also vorwärts kommen will, muß unaufhörlich an der Verwirklichung seiner Geisteskräfte arbeiten. Wie man diese zu schöner Harmonie ausbildet, einen starken Willen, umfassendes Gedächtnis, reiches Wissen und die praktische Anwendung desselben, nämlich zielbewusstes Können, erweist, zeigt durch individuellen brüderlichen Unterricht Pochlmanns Geistes- und Gedächtnislehre, der einzig sichere Weg zu innerem Gleichgewicht und zu äußerem Wohlstand.
Wer wagt, gewinnt! — wagen Sie es, sich der erprobten Führung eines Mannes anzuvertrauen, dessen Methode Weirud genüht, und Sie werden bald aus den Niederungen des Daseins zu dem schönsten Höhen gelangen. Säume nicht, Dich zu erdichten, Wenn die Menge zaudernd schweigt; Alles kann der Erde leisten, Der verzieht und rasch ergreift! Bestellen Sie umgehend Gratisprospekt von
L. Pochlmann, Amalienstrasse 3, München A. 60.

Professor Richard Pfeiffers:

„BEETHOVEN“

den wir in dieser No. farbig wiedergeben, erschien als großes **KUNSTBLATT** (Bildgröße 36 zu 25,5 cm; Papiergröße 66 zu 49,5 cm) zum Preise von 12 Mark.

Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel oder gegen Einzahlung von 12 Mark auch unmittelbar vom Verlag. 2

Verlag der „Jugend“ München
Lefstingstraße 1

Asbach „Uralt“

Alter deutscher Weinbrand

Rüdesheim am Rhein

Ich bin raffert



mit der **Rasier-Klinge**

Guerrhahn

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer, Schramberger Uhrlöhner-Fabrik 6. m. b. H., Schramberg i. Wbg.

Gegen **Würmer**

Spul- und Madenwürmer gebr. Sie, wenn andere Mittel schon erfolglos angewandt, das neue, wohlgeschmeckende Wurmmittel in flüssiger Form **Contraverm-Neu**, 10,- Mark, mit Saft gegen Madenwürmer abgießig 13,- Mark. Nur zu beziehen durch Apotheker H. Maass, Hannover 3

Jeder **Waidmann**



mit einer Jagd-technologischen Zeitschrift halten. — Abonnieren Sie sofort bei Ihrem Postamt auf die älteste deutsche Jagdzeitung „Der Deutsche Jäger“, München, 42. Jahrgang, reich illustriert, mit der fünfjährigen Zeitsage „Der Gebrauchshund“, jeden Monat „Der Deutsche Jäger“, Zeitsage für Beobachtungen, Fortschritt, und, fernere wertvolle Kunstbeilagen, Interessanter, wichtiger Inhalt, fesselnde, bildliche Illustrationen, — Streifenabdruck ist leicht bei dem Verlag anzufragen. Für farbige u. allgemeine Anzeigen ein anerkannt vorteilhaft.

Gediegene **Weihnachtsgeschenke:**

Strenu Naber & Pety u. o. Jagdgeschichten u. Winterzeit aus d. neuen Orient von Dr. Penzoldt, broch. 21.90,- geb. 12,-. — Omine Trübsal, Übersichten und Geschichten aus Berg und Wald vom Mitarbeiterkreis des Deutschen Jägers, broch. 21.90,- gebunden 21.12,-. — Altmährisch, Jagd- und Zergelverordnungen von H. Thier-Hauberg, broch. 21.90,- gebunden 21.12,-. — Streifendruck: Alte Jagdgeschichten, Derrspitzgerichte, broch. 21.12,- geb. 15,-. — Jagd der Welt, die älteste, wissenschaftliche — N. v. O. — Die Aufzeichnungen des Deutschen Pfefferkuchens, 1. & 2. Auflage, geb. 12,-, reich illustriert von Prof. Ludwig Zschabernitz, 20.21. Durch-Zusammenhang über die Welt, zum Beispiel, S. G. Mayer, C. M. b. H. — München, Bismarckstraße 9.



GOERZ TENAX-KAMERA!

Zu beziehen durch die photogr. Geschäfte Preisliste kostenfrei

Optische Anstalt **C. P. GOERZ** Aktien-Gesellschaft. **BERLIN-FRIEDENAU**

Maquet's Favorit

den beste und praktischste **universaltisch** für Grammatik und Kranken.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

allerhöchste Fabrikanten **C. Maquet & R. Heidelberg** Maschinenfabrik Berlin, Johannisstr. 20-21

Schierke

Bedeutendster Winterkur- und Sportplatz des Harzes!

Prospekte durch die Kurverwaltung. — Telefon Nr. 50.

Yohimbinsecithin

aus wissenschaftl. Grundlage angegeb. Kräftigungsmittel 50 Portionen 25,- Mark, 60 Portionen 47,- Mark. — haben bei den Versandhäusern 6.200-1111 H. Maass, Hannover 3

POLNISCHE ZENSUR

Mitte August 1920.
Die Bolschewisten nähern sich der alten ehemaligen preussischen Festung Thorn. Immer lauer wird die Stimmung der Polen, verführte Brief- und Telegrammenzentrur tritt in Tätigkeit.
Mein Kapellmeister verhandelt mit einem Café Allensteins auf telegraphischem Wege wegen Abschluss eines Vertrages zum 1. Septbr. 1920. Eines Tages läuft an ihn folgende „zenfurierte“ Depesche ein:
„Frage an, wann Eintreffen können (3) Worte gefürchten! Unterchrift.) Bitte Drahtantwort.“
Wir stehen vor einem Rätsel. Was kann da gefanden haben? Man geht zum Telegraphenamnt, erklärt die Umstände, daß man auch den Inhalt der „Zenjur“ wissen muß, da man doch unverdächtig sei, und nach einigem Zögern wird die Depesche nunmehr nochmals aufgenommen und uns unzenfuriert zugeandt. Inhalt jetzt: „Frage an, wann Eintreffen können. Cello [don be]etzt. Bitte Drahtantwort.“



KRUPP-ERNEMANN KINOX

DER IDEALE FAMILIEN-KINEMATOGRAPH.

Der beliebteste und meist gekaufte Präzisions-Heimkino. Das schönste, dankbarste Weihnachts-geschenk für jung und alt! Preisliste kostenfrei. Bezug durch alle einschlägigen Geschäfte.

KRUPP-ERNEMANN, DRESDEN 107
KINGAPPAARTE G.M.B.H.

WILLENSFREIHEIT

Ein Jüngling liebte ein Mädchen. Er war Student, sie war Studentin, beide der Philologie.

Eines Tages liebten sie sich nicht, sondern stritten über die Willensfreiheit. Der Student leugnete sie, die Studentin behauptete sie. Und keines gab nach.

„Wenn ich dich jetzt auffordern würde, mit mir nach Amerika auszuwandern, so würdest du mir wohl eine Abjage geben, weil du, wie ich dich kenne, die Unfreiheit eines solchen Unternehmens fürchtest,“ jagte der Student, und fuhr fort: „Du würdest aber nicht ebenso gut deine Zustimmung geben können, eben weil du unter dem Willenswahn jener Furcht scheit. Womit beweisen wäre, daß es keine Willensfreiheit gibt.“ – „Wenn ich nun aber doch den Vorschlag annehmen würde?“ entgegnete das Mädchen. „Das tußt du eben nicht,“ jagte der Jüngling. „Wenn ich es aber doch tue?“

„Dann besteht eine andere Ursache, die so stark wirkt, daß sie deine Furcht überwindet, alle deine Gedanken zerstreut und in dir den Wunsch wach werden läßt, mich nach Amerika zu begleiten.“ – „Wenn aber gar keine solche Ursache vorhanden ist?“ – „Das ist unmöglich.“ – „Nun denn! Ich wandre mit dir nach Amerika aus.“ – Diese Wendung der Dinge überraschte den jungen Mann, also daß er nicht gleich etwas zu sagen wußte. Aber nach einiger Zeit fand er doch einen Widerpruch und war ein: „Dann sehnst es, weil du weißt, daß der Reizeplan nicht ernst gemeint ist; also (hieselich doch wieder eine Ursache!“ – Das Mädchen aber: „Und wenn ich das Gegenteil annehmen hätte?“ – Darauf der Jüngling: „Dann geschähe es, um mich Lügen zu fassen; also auch in diesem Fall eine Ursache.“ – Das Mädchen: „Glaubst du wirklich, ich würde ein solches Wagnis riskieren, bloß um deine Meinung ad absurdum zu führen? Da müßte meine Fähigkeit zu Schadenfreude und meine Lust an Redithaberei teuflisch sein! Und das traufst du mir zu?“ – Der Jüngling: „Wenn es nicht so ist, – warum beharrst du dann so hartnäckig auf deiner Ansicht?“ – Das Mädchen: „Weil ich meine Ansicht für die richtige und deine für die falsche

Karl Ledner



„Ja, Zenzl, wo gehst denn du hin?“ – „In d' Stadt zur Schönheitskonkurrenz.“ – „So, ja wia des?“ – „No ja, a Filmidiwan mecht i wern!“

halte.“ – Der Jüngling: „Wenn du nun, wie du behauptest, tatsächlich Willensfreiheit hast, warum gibst du dann nicht nach?“ – Das Mädchen: „Das könnte ich sehr wohl; daß ich es nicht tue, ist nur die Folge meiner Wahrheitsliebe. Aber ich will sie überwinden und dir recht geben: es gibt also keine Willensfreiheit.“

Das war nun ein schmerzliches Fall. Auf der einen Seite gab sie zu, daß es keine Willensfreiheit gäbe; auf der andern benutzte sie dieses Zugeständnis an die Meinung des andern, um durch die Tat zu beweisen, daß es doch eine Willensfreiheit gibt. Das Fräulein studiosa befand sich in einem unerquicklichen Zustand des Gegenatzes mit sich selbst.

„Dann muß eines von beiden Verfehlung, Lüge sein,“ rief der Jüngling ungedulig, „zur gleichen Zeit beistimmen und widerprechen, setzt voraus, daß das eine von beiden falsche Rede, Vorpiegelung ist.“

„So wirfst du mir Unwahrscheinlichkeit vor?“ beklagte sich in beleidigtem Ton das Mädchen. – „Ich wollte, ich brauchte es nicht!“ jammerte der Jüngling.

„Du brauchst es nicht!“ wenn du zugehehst, daß ich recht habe. Du siehst selbst, daß deine Auffassung unfinnig ist.“

„Sie ist nicht unfinnig; aber die deimeige; sie treibt dich der Lüge in die Arme!“

Darauf das Mädchen verzweifelt: „Es ist keine Lüge!“ – „Es ist keine Lüge! Ich habe nicht gelogen!“

Der Jüngling, so sanft wie möglich: „Dann ist es ein Widerpruch. Aber dieser Widerpruch zeigt, daß das eine von beiden falsch ist. Und da du verfinstert, daß du die Wahrheit gesagt hast, also du eben die Willensfreiheit geübt hast, so folgt logischerweise, daß deine andere Behauptung, der Wille sei frei, falsch ist. Was zu beweisen war.“

Da konnte das Mädchen nicht länger seinen Schmerz verbergen, und es weinte heisse Tränen. Und als er lächelnd zu begütigen suchte, warf sie ihm an die Brust und stieß in kläglichem Weh gegen die Worte aus: „Du liebst mich nicht mehr! Ich hab' es schon lange gewußt!“ – Das war das traurige Ende des Experiments, mit dem der Jüngling die weibliche Logik versuchen wollte. Und er ging hin und resignierte, – und küßte dem Mädchen die Tränen weg. *ri. Sämmermann*

**DER SCHÖNSTE SCHMUCK
MEIN HAAR
DURCH
PIXAVON**

Pixavon hat überall die größte Anerkennung gefunden. Jeder, der es gebraucht, ist überzeugt, noch nie ein so ausgezeichnetes und in seiner Anwendung so angenehmes Haaröflegemittel benutzt zu haben. Die überraschende Wirkung des Pixavons erklärt sich dadurch, daß die durch ein besonderes

Verfahren veredelten und löslich gemachten Teerbestandteile in die feinsten Poren der Kopfhaut eindringen und so einen unmitttelbaren Einfluß auf die Kopfhaut und die Haarwurzeln ausüben. Der Gebrauch ist infolge des sympathischen Geruches sehr angenehm und erfrischend.



Aus W. Böring, Handbuch des Feuerlöschwesens.

Großfeuer in H.f am 29. Juni 1900.

Feuer breitet sich nicht aus, hast du Minimax im Haus



MINIMAX G.m.b.H., BERLIN W 8

UNTER DEN LINDEN 2 (B. 29.)

BERLIN / CÖLN / HAMBURG / STUTTGART / WIEN ZÜRICH / PRAG / STOCKHOLM / VALPARAISO

Die Bücherpoff
untersucht über die
Neuerscheinungen

des deutschen Buchhandels
an allen Wissensgebieten
und der Unterhaltungsliteratur.
Monatlich M. 2.50.
Bestimmter postfrei und umsonst vom
Verlag der „Bücherpoff“,
Frankfurt a. M., Altbühl. 74.

EDUARD FUCHS:

**Illustrierte Sitten-
Geschichte**

3 Bände + 3 Ergänzungsbände
36 Originalen geb. pro Band M. 2.16.-

**Geschichte der erotischen
Kunst**

3 Bände in Leinen
Illustrationen geb. M. 2.16.-
!Eventuell Teilzahlungen!
Interessante Prospekt gratis!

W. & H. KÖHLER, MÜNCHEN 19.
Altbühlstraße No. 19.

Little Puck

und Le Petit Parisien, die besten Sprachlehrschriften,
sind unentbehrlich für jeden, der seine muttersprachlichen
u. französischen Sprachkenntnisse nicht verfallen will. Leicht verständlich,
unterhaltend, lehrreich: Mit viel Anekdoten und Anekdoten,
sehr lesbare Nachschlagewerke im Wörterbuch, 22.000 Abonnementen!
Jede Zeitschrift vierteljährlich (6 Hefen) M. 1.20 einfl. (Einschl.
verschieden durch Buchhandel oder Post) M. 1.80 (Nicht vom Verlag
Gebrüder Paulsen, Verlag, Hamburg 77, Bismarckweg 7,
Postfach 159 (Hamburg). Probeheften kostenlos.

**Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung
Chemnitz**



Vollkommene Kurrichtungen für
physische, diätetische, physikalische,
elektrische, Inhalations-, Sonnen- u.
Wasser-Kur, Höhenkur, Sonnen- u.
Lichtkur, Amper-Inhalation,
Sauerstoffkur, Zubereitung von
Nerven, Magen, Darm, Haut, Herz, Nierenleiden, Adrenalin, Bromid, Jodid,
Chlor, Abwehrmittel, Chlor, Leber- und Nierenleiden, Kreislaufstörungen,
Nervenleiden, etc.

Wartungsfreie Prospekt frei, Adresse Chemnitz Nr. 51 (Chefs) Dr. Loebell.

Arpad
Schmidhammer



DIE NOVITÄT

„Ihre Fräulein Tochter ist literarisch tätig, wie ich
höre? — Welches ist denn ihr jüngstes Buch?“
„So ein hellgrünes, mit Lederecken.“

Graeger Sekt *Rocheim
a. Main*

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Freunden

wohlfeilen künstlerischen Wandschmuckes empfehlen wir die Erwerbung
der soeben erschienenen neuen Auflage vom

Katalog der farbigen Kunstblätter aus der Münchner „Jugend“



Verlag G. Hirth & Co. München

76. - 85.
Tausend

76. - 85.
Tausend

Dieser Katalog enthält einfarbig verkleinert alle sich im Handel befindlichen künstlerischen Vierfarbendrucke der „JUGEND“ wie sie in Millionen von Exemplaren heute das bürgerliche Heim zieren. 75 000 Käufer hat das Buch seit seinem ersten Erscheinen gefunden, ein Beweis nicht nur für die Beliebtheit unserer Vierfarbendrucke, sondern auch des Kataloges selbst, als „Bilderbuch der neuzeitlichen Kunst“.

*

Preis 15 Mark, mit Porto 18.20 M. * Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel oder gegen Voreinsendung des Geldes direkt vom Unterzeichneten. Verlag der „JUGEND“ in München, Lessingstrasse No. 1.



AëROZON

Elektrischer Darium-Verdunstler u. Raucherzehler.

Verbessert die Luft - Zerstört den Tabakrauch - Parfümiert die Räume - Künstliche Ausatmungen in transparenten, handgemalten Porzellan - Glanzend bewahrt und in den meisten besseren Haushaltungen im Gebrauch - Zu haben in den feineren Kunst-Porzellan-, Beleuchtungs- und Parfümeriegeschäften - Bezugsquellen werden nachgewiesen - Kataloge auf Wunsch kostenlos.

Aërozon-Fabrik, Berlin SW 68

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Den Mineralsalzen (Elektrolyte des Blutes und der Gewebe-säfte) kommt eine führende Rolle zu.

In jeder Apotheke erhältlich:

In Pulverform zu 1,25 Mk. und 6. — Mk.; in Tablettenform zu 1,25, 4,50 und 8,50 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:

Ludwigsapotheke München 49, Neuhäuserstr. 8

Kriegs-Briefmarken Bücher der Liebe, d. Lieblichkeit, der romant. Zeit, Sucht, Jugend, Gültigkeit, Groß. Kunst etc. 30. Aufl. 1.00 Pf. Briefe, O. Schabitz & Co., Berlin W 57 Jn.

Kunstfreunde

find entzückt über die „JUGEND“-Postkarten mit farbigen Wiedergaben von Gemälden und Zeichnungen erster Meister, wie sie in der „JUGEND“ selbst zur Veröffentlichung kamen. Die Karten sind künstlerischer Vierfarbendruck auf bestem Karton und sie kommen zum Preise von 45 Pfennig pro Stück in den Papierhandlungen zum Verkauf. Ein illustriertes Verzeichnis liefert der Verlag der „JUGEND“, MÜNCHEN, Leffingstraße 1 kostenfrei.

DIE WELT-LITERATUR

Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker

Jede Woche ein Werk 80 Pfennig

Bestellungen durch alle Postanstalten, Buchhandlungen

Verlag: Die Welt-Literatur
Berlin S.W. 48

Ein **Wandspiegel nach eigenen Angaben** ist der ideale, persönliche **Zimmer Schmuck**, der stets neue Freude bereitet. Auftragen mit **Leinwand** an **Schreibtischler 3. Schumannstr.** München, **Hymphenburgerstr. 99** Mäßige Berechnung

Stuttgarter Neues Tagblatt

Wichtigste Zeitung Württembergs

2 Ausgaben täglich



EDELE NACKTHEIT
20 phot. Aut. weibl. Körper nach der Natur Mk. 15.—, Porto 90 Pf.

IDEALE NACKTHEIT
in 3 Bänden, je 40 Aktuaufnahmen. Preis p. Band Mk. 15.—, Porto 90 Pf. Prospekt kostenlos

Anton Schmid, Buchhdlg., München 46

Katarrh u. Asthma

Sonstigeholzer Carl Gma. Stern-Blasgasgernebrer (Dr. Zige-Lippmeyer) 4 Jahrl. Erfindungsreife od. Berneis. — Bläser od. Zige-warm od. kalt! Erbs. Erbsingstür. — Erbg. Asthma. 01. Ergt. (Stückl. Verhöhl. Erbsing) Preis. Lit. Nr. 95 200. 45. Jänner, 1888. — Sp. München 3b. Romanstr. 6a. Zeit. Lit. 20 I. Rosenfeld, vollst. fur. — 38. Asthma — feine Kälte li. — 7 Jhr. Erbsingstür. u. Zige-warm. verhöhl. — Zeit. Wunder b. Asthma d.

SAPRENI

Um mit einer staatlichen Behörde ein Geschäft abzuschließen, beizichet sich der Fabrikant Krauze in die entsprechende Kanzlei. Er muß geraume Zeit warten, ehe er nach seinem Begehren gefragt wird, obgleich verschiedene Beamte anstehend beschäftslos umherstehen. Endlich kann er doch mit einem der Herren verhandeln. Der Inhalt dieser Verhandlung wird schriftlich niedergelegt. Zu diesem Zwecke entleiht der Beamte von einem Kollegen den Federhalter, worauf der Herr nun feinerseits die Hände in die Taschen steckt. Herr Krauze erlaubt sich zu bemerken:

„Allo deshalb können einige Herren nicht arbeiten, weil es an Schreibmaterial mangelt? Warum kauft man denn da nicht ein Dutzend Federhalter?“

„Ausgeschlossen, werter Herr! Bei der traurigen Finanzlage ist äußerste Sparjamkeit die heiligste Pflicht.“ C. F. G.

*
LIEBE JUGEND

Herr Hugelbrecht ist nach fast fünfjähriger Gefangenschaft aus Sibirien heimgekehrt. Die erste Frage seiner Gattin war: „Arthur, — hast du Butter mitgebracht?“



Das alte gute Haarpflegemittel.

Fordern Sie ausdrücklich „**Dr. Dralle's!**“

Preis 1/2 F. M. 15.00, 1/1 Fl. M. 25.00.

Das schönste Weihnachtsgeschenk



ein Roeder=Goldfüllhalter

DER NEUE PLUTARCH

Der Reichspräsident: „Deutschland wird wieder hochkommen; die Zeit ist diesmal unser Bundes-Genosse.“

Der Ententekommissär: „Bundesgenossen können nicht zugelassen werden.“

Söllner

GANZ KLEINES GESCHICHTCHEN

Im Himmel herrschte große Aufregung; die bedeutendsten Dramatiker und Romanschriftsteller der letzten drei Jahrhunderte hatten sich mit Stuhlbeinen von den Schemeln der Engeln bewaffnet und bildeten am Himmelstor Spalter.

„Um Gotteswillen,“ entsetzte sich Petrus, „was ist denn hier los?“

„Gar nichts,“ ward ihm zur Antwort. „Wir haben nur gehört, daß einer von den Prachtmännchen geforben ist, die gewerbsmäßig Meisterwerke der Weltliteratur für den Film zurechtschneiden, — und den wollen wir gebührend empfangen!“

Karlchen

Gallensteine

höchstlich schmerzlos unter ärztlich empfohlenem Zeugamt. Prof. Dr. Dr. G. Müller & Co., Köln. Gallering 55.

Nächte der Venus

60. Tausend

Ein erotischer Zyklus von Reinhold Eichacker mit Bildbeigaben von E. Deuten. — Broschirt Mk. 5.—, gebunden Mk. 8.—. — Schilderungen von gleich unerhörter Leidenschaft, überwältigender Schönheit, sinnverwirrender Glut wurden schon lange nicht mehr gelesen. Diese „Nächte“ verbrennen an ihrem eigenen Feuer, und wer sie liest, den werden sie schütteln, wie ein tauender Rausch.

Die Feuer des Eros

10. Tausend

Erotische Balladen von Eugen Ludwig Gattermann mit Abbildungen von ihm selbst. — Broschirt Mk. 5.—, gebunden Mk. 8.—. — Gattermann ist ein Eigenor von erstaunlichen Können. Die längst folgegläubte Ballade erweckt seine Kunst zu blühwarmen Dasein, stampft sie in neue kraftstrotzende Formen und füllt sie mit einer Erotik von bezaubernder Wehmut und grauenerregender Wildheit.

Die flammende Venus

20. Tausend

Erotische Novellen von Reinhold Eichacker. Broschirt Mk. 9.—, gebunden Mk. 13.— / Erotik in der ganzen Vielseitigkeit des Erlebten: herzwunde Sehnsucht und brutale Gewalt, der erste Taumel erwachender Jugend, der letzte Aufschrei verzweifelnden Alters, Eros als allgütige Sonne des Lebens und als Dringer des Wahnsinns, Venus als Dirne und als Mutter — Madonna.

Sinnensinfluß

10. Tausend

Ein erotischer Roman von Fritz Arnehövel. Broschirt Mk. 8.—, gebunden Mk. 12.— / Wir Deutsche besäßen kein erotisches Prosa-Werk von gleicher Urkraft und Schönheit, wie diesen Roman eines am Leben Verdarstenden, der durch die gruseligste Sitten hindurchschritt, um den Aufstieg zur Höhe zu finden. Nie zeigte sich Eros unerhöllter u. kühner dem Dilek, nie berückender und gewaltiger, aber auch nie geschmähter, als in d. goldenen Mantel dies ganz Großen unter den Dichtern der Venus.



Am Liebeshof Napoleons

Von H. Deulla mit Bildbeigaben von O. Otter. — Broschirt Mk. 6.—, gebunden Mk. 10.— / Reiche Phantasie, farbige Darstellung, glückliche Auswahl des Stoffes und der Motive machen die Lektüre zu einem seltenen Genuß. Das Zeitkolort ist ausgezeichnet gelungen, der Stil dieser reizvollen Historien ist flüssig und prickelnd und dem Gegenstände aus Glückliche angepaßt.

Kurtisanen und Don Juans

Von Walter Bauer. — Broschirt Mk. 8.—, gebunden Mk. 12.— / Der Wahrheitsfanatismus eines Wedekind schrieb dieses Buch, das manche als sensationell empfinden mögen. Nicht Sensationalist schuf diese packenden Szenen. Tiefstes Mittel und höchstes Verstehen zwangen einen Dichter, das Weib in der Dirne zu suchen und die Rohheit des Mannes zu gelben.

Kokotte Eva

10. Tausend

Lebensroman einer Demi-Monde v. Carl Süber.

Broschirt Mk. 10.—, gebunden Mk. 14.—. / Es ist das Buch unserer Zeit. Die Geschichte eines Weibes aus dem Volke, das zur Herrin wird im barchantischen Tanz der oberen Zehntausend um das goldene Kalb. Es ist der brutale Wettkampf der ewigen Götzen der Welt: Mamon und Venus. Als Siegerin höhndend, auf Leiden thronend, die Welt unterliehend ein Weib von seltenscher Schönheit: Eva, die Kokotte.

Zu obigen Preisen 10% Sortimentszuschlag / ins Ausland zum Zwangskurs

Universal-Verlag, München 38, Brieffach 12.

Das Geschlechtsleben der Syphilitischen

von Dr. Pfaff. In neuer Verlesung werden zum ersten Male die Syphilitischen als Geschlechtslebens gelehrt. 624, Zuericherstraße, Nr. 25.20, Jaden, 25.80, Prof. gratia. Stella-Verlag, München C 6 II

Wohlfleiler Zimmererschmuck

und die Sonderdrucke der „Jugend“

Jede größere Buch- und Kunsthandlung hält ein reichhaltiges Lager dieser Blätter untergebracht zum Preise von M. 1.50, 3.— u. 4.— M. je nach Format

Das Beträufel Menich

Die Fortsetzung am Menschen in die Zahn Oeuvre's anstimm. Von G. H. H. Mit 100 Abb. Preis etwa 20. 15.— Der Verfasser von „Der Dorsch als Tierfischer“ bietet mit dies neuen Buche einen vollständigen, Kraxen, bei dem er weit über Darwin und Huxley hinausgeht. Nicht mehr „antiquar.“ „Zwischenwelt.“ Der Oeuvre's über Altem, eine große machende Oeuvre.

Verlag der Buchhändler-Veren v. 24a Postfach-Genoss. Leipzig 1599.

Studenten-Utensilienfabrik
 a. h. h. und größte Fabrik für
 aller Zwecke.
 Emil Löhde
 vorm. G. Schab 6 Schön
 O. m. b. H. Jena 1. 28. 55.
 Man verl. auf Katalog gratis.

Reiner Weinbrand Edelbrannt

JACOB STUCK - NACHF. - WEINBRENNEREIEN HANAU MAIN

Der schönste Wandschmuck
 sind meine prachtvoll, hochfärblich angeführten **Kunstbilder**

nach berühmten Gemälden aller und neuer Meister. 192 verschiedene Bilder. Jedes Bild auf Karton aufgezogen. 4,75 Mart. Multi-Kataloge mit Bildern nach zwei Ergänzungen 1,50 Mart.

Moderne Kunstblätter
 herrlichste Intime Szenen aus dem Frauenleben. Tanz, Gesellschaften, Landschaften usw., ca. 250 verschiedene Bilder nach Rembrandt, Leinweber, Kainer, Bismberg u. a. Illustrierter Katalog, 112 Seiten, 3.— Mart.

Galerie moderner Bilder
 27 Bilder in feinstem Silberdruck nach Richter, Bismberg u. a. Platte gegen die Fäulnis. Jedes Bild 3,00 Mart.

Bilder der Jugend
 ca. 4200 Bilder der berühmten Maler und Bildhauer. Bilder 4.—, 3.—, 1,50 Mart. Illustrierter Katalog, 317 Seiten Hart ein Band von bildenden Wert 8.— Mart.

Zagd- u. Naturbilder
 nach Originalgemälden Specht u. Große. Große Bilder 4.— Bild 3,50 Mart.

Alle Bilder werden auch preisw. in guten modernen Rahmen geliefert. Rufen, Beratung und Porto selbstverständlich. Rufen werden franco zurückgenommen.
Wiederverkaufserlösnachschuß!

Kunstverlag Max Herzberg
 Berlin SW 65, Neuenburgerstraße 32



EGON BRAUN AUSLESE
Echter deutscher Weinbrand
 Egon Braun, Weinbrennereien, Hamburg 1.

Eine Umwälzung auf dem Gebiete der Pastelltechnik
 bedeutet das Verfahren mit

Tempera-Pastell-Bössenroth

einer Pastellfarbe, die ohne Nacharbeiten fixiert — die auf der Staffelei zu Tempera lasiert werden kann und die sich mit Ölmaleren kombinieren läßt.

Verlangen Sie Prospekt u. Preisliste von den **Allgemeinen Herstellern**: Vereinigte Farben- u. Lackfabriken, vorm. Finster & Melner, München W 12. **En-gros-Vertrieb** f. **Deutsch-Österr. J. Sommer**, Wien 1. Am Hof, Drahtgasse 3

Stärke deine Nerven!
 Große Ciste oder kleine, elektrisch, sonstige Vorrichtungen. Verleiher, Berlin 19, Oranien-Graben Nr. 25.

Bücher der Zeitgeschichte
 die jeder Deutsche lesen muß!

- E. C. Junfer, **Revolutionär** (Hoffep), . geb. M. 2,50
- E. C. Junfer, **Dobner-güterwirtschaft** (Grieb-nisse eines pr. preuß. Land-sturmanns), . geb. M. 6.—
- M. Marquardt, **Wie ich Kriegs-unfreiwilliger** wurde, . . . geb. M. 2,20

Alle 3 Bücher auf einmal bezogen **M. 18.—.**

Lieferung gegen Vorkauf und bei Beträge oder Nachnahme
Berlag Aurora
 Kurt Martin
 Weinbösch bei Dresden

HEIRATEN?
 In guten Streifen dahinten die Zeitschriften oder Detail an durch eine Anzeige in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig W 21, die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Heirat liefen etwa 400 Angebote ein. Jede M. 5.—. Proben. 50 Pf!

Nur durch Erfahrung wird man flug!
 Wer keine eigene Erfahrung hat und zuerst Lehrgang sparen will, muß eben aus der Erfahrung anderer lernen. Laufende von Mart kann auch Ihnen wert sein das Arbeitsbuch von Dr. Saar. Bollen Sie Erfolg im Leben haben, besorgen Sie das Buch noch heute. Preis 10 Mt., Porto 60 Pf., Nachn. 50 Pf., Funken-Verlag "Händen NW 1 1/2

Hunderte von Modellen können mit einem einzigen **MÄRKLIN** Baukasten hergestellt werden.

Kranen
 Brücken
 Kraftwagen
 Flugzeuge
 Maschinen
 Türme
 Seilbahnen
 Windmühlen
 Kanalschl.
 usw.

Genial ausgestattete Motoren können alle die selbstgebauten Modelle in Betrieb setzen.

Uhrwerke
 Motoren
 Dampf-Motoren
 Elektro-Motoren
 Elektro-Hebemaschine
 usw.

MÄRKLIN METALLBAUKASTEN

Der Metall-Baukasten weckt Talente. Ohne Fertigkeit kann der Junge die schönsten Modelle bauen, Selbsterdacht ausführen, und spielend wird er mit Mechanik vertraut und kann Dinge, die ihm später immer wieder nützlich sein werden. Das ist ein Jugend mit einem so vollständig schönen und lehrreichen Spielte beglückt werden.

Alle Baukasten sind in allen besseren einstufigen Geschäften erhältlich. Katalog senden wir Ihnen gratis.

GEBR. MÄRKLIN & CO. • FABRIK FEINER METALLSPIELWAREN • GÖPPINGEN (WÜRT.)

Rureol Haarfarbe
 seit 23 Jahren anerkannt beste **Haarfarbe**
 färbt echt u. natürlich blond, braun schwarz etc. P. 14-Prete M. 4.—
3.F. Schwarzlose Söhne
 Berlin, Markgrafen Str. 26
 Überall erhältlich.

Die Prostitution
 von D. med. iwan Bloch, 900 S. Preis geb. Mk. 18.—, geb. Mk. 21 80, Porto M. 2.—. Ein farsichtig reich entwickeltes Stück Sittenerschleife wird sie vor unseren Augen aufrollen! Zu beziehen vom Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15 Fasanenstr. 65.

VORSCHLAG ZUR GUTE

Der letzte Löwe, der unjerner zoologischen Garten in dieser Zeit noch verblieben ist, hat ein Fell, dem an einzelnen Stellen die Haare schon recht arg ausgegangen sind. Sagt da gefehert der Schneidermeister Warmbilder:
 „Wenden lassen, Herr Direktor, wenden lassen.“
 Fr. H.

GEISTIGER GEGENWART

Der Kape lmeifer der Kur-kapelle von Bad lbbelhausen ist ganz zweifellos ein sehr tüchtiger Musiker. Er wagt sich mit seiner Kapelle an moderne Opern, die er auch tadellos herausbringt. Seine Kenntnis der Tonidichter beschränkt sich jedoch gerade auf deren Werke und in dieser Beziehung gibt bei ihm Alles „klaffisch“, also vor langer Zeit komponiert. So findet er mit seinen Leuten Blechs, Alpenglocken und Menschenfeind“. Das Zu ammen-piel will nicht klappen, und der Kapellmeister klopf wiederholt ab. Beim dritten Abklopfen prickt er:
 „Das klingt ja grauenhaft! Der letzte Blech wird sich dabei im Grabe umdrehen.“
 Ein Musiker bemerkt:
 „Blech lebt nod.“
 „Na, dann auf der Chaise-longue.“
 C. F. O.

Die literarische Zeitschrift
 Spezial-Bergeliste von über 2000 anerkennungswürdigen und internationalen Zeitschriften der Welt! In dieser Bergeliste befindet sich die deutsche Literatur, Berlin SW 19, Oranienstr. 25/26, 35/36 65

LIKÖRE RUCKFORTH STEIN

Warum machen Sie Dummheiten? In vielen Fällen, weil Sie die Frauen nicht richtig kennen. Machen Sie für vier Wochen Versuchen, dann fühlen Sie das Buch: „**Wie sie sind**“, ein Grundauch für Männer v. Dr. Josef Pechel. Sie werden erkennen, wie Sie die Fehler vermeiden können und ein würdiger Frauenkennner werden, erfolgreich und liebreich, ununterbrochen im Kampf der Liebe. Zwischen Sie noch heute das Buch zum Preise von 10 Mark, Porto 60 Pfg., Nachn. 60 Pfg. mehr. **Verlagsbuchhandlung H. Pilgze, München 45.**

Der Dackelwagen
eine ähnlich neue Sache!
Aus massivem Harten Holz, 42 cm lang, 20 cm tief ist zu öffnen, beliebige unerschütterliche Spielzeuge. Kein Gebrauchsgeräth, Gel. 24. - hoch, flüchtig, farb. bemalt 25. - inkl. Holz. Günstigste Preis. 20. - frei. **Postfach 100, Berlin 100, Markgrafenstrasse 84, gegründet 1890.**




Wenn Ihr Haar
dünnere, spärlichere, spröde und glanzlos wird, Schuppen, Kopflücken, Haarausfall, Spaltung der Haare auftreten, führt die Anwendung meines „**Haarkräftbalsam**“ die Schönheit und Gesundheit des Haares wieder herbei. Das Haar wird vollhafter und dichte und erlangt seltigen Glanz und Weichheit. „**Haarkräftbalsam**“ ist das denkbar Beste zur Verhütung von vorzeitigem Ergrauen u. Kahlheit. **Preis M. 15.-**

Lockiges Haar
Haarkräusel-Lotion „**Isolde**“ macht natürliche Locken, die absolut halber sind, ohne bei Feuchtigkeit der Luft und Transpirat. **Preis M. 13.00**
SCHRÖDER-SCHENKE
BERLIN 78, Potsdamerstr. G. H. 26a.

Allgemeiner Briefsteller
für d. schriftl. Verkehr in allen Lebenslagen z. D. Privatbriefe für sämtliche Form. Heterog. Briefe, Bittschreiben, Empfehlungsl., Dankschreiben, Bestell., Mahn-, Beschw. Briefe, Quittung, Kontrakte, Vollmacht, Verträge, Heiratsanträge, Gesuche an Behörden, Kaufm., Briefe usw. 334 Seiten stark. **Preis M. 7.50**, gegen Nachnahme **Mk. 1.30** mehr. **Dückerkatalog Leipzig**
Albrecht Donath, Verlag Leipzig 62



ALTE GEWOHNHEIT
„Junge, Junge! Wie lange roocheft denn schon?“
„Siebzg Jahre, Männeken; - ik war man bloß inzwischen bei Professor Steinach!“

Rosa Centifolia
der Duft der dunkelroten Rose in wunderbarer Natürlichkeit

Originalfläsche im Karton **Mk. 25.-**, 1/2 Liter 32.50
Probeflasche im Karton **Mk. 12.-**

J. F. Schnapfzole Söhne
Berlin
Detailverkauf: **Markgrafenstr. 26**
Fabrik: **Dreyesstrasse 5**

Erschönlich in allen einschlägigen Geschäften.

Beständige Karten von „**Rosa Centifolia**“ und unsere anderen „**Special-Parfüms**“ stehen gratis und franco zur Verfügung.

Dr. Wigger's Kurheim Partenkirchen
Bayerisches Hochgebirge
Sanatorium
für Innere, Stoffwechsl-, Nerven-Kranke und Kurbedürftige. Gute zeitgemäße Verpflegung / Dauerbetrieb / 5 Ärzte / Auskutschbuch
Wintersport!

„20 Jahre jünger“ (90s. gesch.) auch genannt: **„Exlepting“** (90s. 90stb.)
soll grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. Graue Haare machen alt, man soll dieselben entfernen, denn man ist nur so alt wie man aussieht. Sieht man alt aus, ist man jung, sieht man alt aus, ist man alt. Niemand fragt nach dem Geburtschein. „**20 Jahre jünger**“ erhielt die gold. Medaille Leipzig 1913. „**20 Jahre jünger**“ läßt nach und nach. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnl. Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „**20 Jahre jünger**“, auch genannt: „**Exlepting**“, ist wasserhell. Schmutzt nicht und genützt nicht ab, es löstert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unbeschädlich. Täus. Dankschreiben. „**20 Jahre jünger**“ ist durch seine vorzüg. Eigenschaften weltberühmt. Diskr. Versand geg. Voreinsend. od. Nachn. **Karton M. 25.-**, für extra stark **M. 35.-**. (Porto extra). - Nachtm. wie man zurück. In M. 35.-. (Porto extra). - Prozer. u. Apotheken zu haben und wo im Fenster ausgestellt, wo nicht, direkt v. allein. **Fabrik: Hermann Schellenger, Parfümerie-Fabrik, Düsseldorf 29b.**



Über wertvollste „Jugend“-Original
Katalog
Analog der „Jugend“
München, Löffelgasse 1.

In meiner weltbekanntesten **Galerie moderner Bilder** sind jetzt neu erschienen:
8 Bilder
das Schöne der **Färbkunst**
Neuerfindung:
Nr. 30 **Bennberg: Bergen-Zelle**
Nr. 31 **Mietel: Zang-Ofen**
Nr. 33 **Bennberg: 3m Lieberloch**
Nr. 34 **Bennberg: Rofelkuppen**
Nr. 35 **Bennberg: Lieber zur Leute**
Nr. 36 **Bennberg: Nord. Zehelstein**
Nr. 37 **Bennberg: Süde Müde**
Nr. 38 **Bennberg: Heider**
Bilder erhalten 29 Bilder. **Preis jeden 2000 S. 20.**
36 **Neere** je 2000 erstl. gerahmt in Schwarz, gelbem oder Weisem Rahmen. - In jeder Zahl u. Anzahl handlung zu haben. **Zweckverleiher** Bergsgasse. **Waffelstr. Profell.**
Kunstverlag
Max Herzberg
Berlin 5 W 66, Neuenburger-Str. 57

Schriftsteller!
Komponisten!
Honorare, Verträge, Abrechnungen, Münchener (Schlichte, unerschütterl. Richter), sowie gegen Honorarübernahme übernehm. **Karl Kurze** (Karl Kurze) **Bismarckstr. 10**

W E G E Z U M E R F O L G

Wenn alle Stricke reißen, wendet sich die Menfheit infinkativ an die Zauber macht der Poeſie.

Der Notſchrei wird zum neuen künft lichen Erlebnis.

Und jo ſtand jünger im Generalanzei ger der Münchener Neuen Nachrichten mitten in der erfolgloſen Profa offener weiblicher Stellen zu leſen:

Haushälterin!

Zum Kochen iſt alles da,
Brave Kinder (3) doch aa,

Bezahlung iſt a net fhlecht.

Behandelt wrd. S' ſicher recht.

Wahr und ehrlich wenn S' an,
Kommt auch s' Chriſtkind gut an.

Angebote an Knittel, München-Off.

Die toſtigere Wirkung dieſer Knittel-Verfe auf die härteſten Herzen heikſter Haus beamtinnen iſt ſo einleuchtend, daß die mit uns in Verbindung ſtehende Gelegenheits dichterfirma J. A. Sowaſ ſich entſchloſſen hat, das neue Feld allen Richtungen zu beackern und Beſtellungen der geehrten Inferenten jederzeit mit Vergnügen ent gegenzunehmen.

Hier gleich einige Muſter zur gefälligen
Auswahl:

Möblierte Wohnung!
Ein armer Student,
Aber intelligent,

Bit' fromme Chriſt'n
Um a Kohlenkiſſ'n,
(Weil er halt auch gern irgendwo wohnt!)
Preis: Bis 500 Mark pro Monat.

Immobilien-Angebot
Häuſ mit Baum,
1 Innenraum

1 Hendl (ohne Hahn)
5 Grund von der Bahn,
Staubfrei und ſtil.
Anzahlung: 50 Mill.

Stellengefü, weiblich
Solides Mädchen mit Kind und Schatz
Wünſcht la Verpfeugung in feinerem Pna
ſchaugt a, wann der Lohn hoch gna,
Der Frau vielleicht — bei der Arbeit zu,
S' Maul, wenn S' halten und net j'woſ
wenn S' an,
Nadast ſteln S' Eahna an — am End
kommen S' dran! uſw. uſw.

Kuſten Sie?
Wiesbadener
Kochbrunnen Paſtillen
wickeln ſich
überall erhältlich oder
brennen-Kontor
Wiesbaden.

DIE FRAU
ein neuzeitliches Geburtsheilmittel v. Dr.
med. H. Paull, 2011 05 20110, Mart.
21, 12. — geb. 21. 15. — 2109 S. 21010
Der weibl. Körper, Periode, Störung,
Ove und Oheſchlechtsſtörung, Schwanger
ſchaft, Geburt, Wochenbett, Ernährung
u. Pflege der Säuglinge uſw. Verlag
Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

**SACHSEN
BREMEN
FRANCO**
Unſere Weihnachts
Corinthe und
Nunnen
ſind unſerſteffeln! Niemand
führt, Nürnberg, Loſtenſe!
Lucas & Herrmann,
Bad Homburg.

Vergeſſen Sie nicht!
das der Weg zum Erfolg ohne eine
Schreibkaſſe ein ſehr bedenklicher
iſt. Eine einfache oder erprobte



Schreibkontrollkaſſe
kann heute ſelbſt der kleinſte Ge
ſchäftsman verwenden. Sie bedeutet
beſſere Ordnung, Überſicht, Schutz
geg. Fälscher u. w. Nach ſtrafungs
Laſſen Sie ſich unv.ere Lieferungs
bedingungen noch heute mitteilen.
Kassenaabrik „Komet“
Schkeuditz & A. Bez. Halle a. S.

162 div. Spitzweg
Gemälde als Miniaturformen gegen 3 Mark.
28.30. — vom Verleger Peter Loh, Bremen

Literariſche Neuigkeiten
Beſondersliebhaber
(Katalog gratis) liefert ſchnellſtens R. B. Groß, Buchh., Leipzig 3, Schwanenſtr. 63

Fabrikat Simplo Hamburg

MONTBLANC
DER
FÜLLHALTER
FÜR

**INDIVIDUELLE
HANDSCHRIFT**

„Montblanc“ iſt das Original des Füllhalters, der
tauſendfach nachgeahmt wird. Nachahmung iſt
ein Lob für den „Montblanc-Original-Füllhalter“,
aber eine unangenehme Täuſchung des Käufers.
Wenn Sie ſich 20 Jahre lang durch das beſte
Schreibinstrument Ihre Schreibarbeit zu einem
Vergnügen machen wollen, ſo kaufen Sie „Mont
blanc“, den Originalfüllhalter. Für jede Hand
— eine paſſende Feder.

Das beſte Weihnachtsgeschenk für Jedermann.

Wollen Sie ein gutes Hausmittel haben, ſo kaufen Sie

Amol

Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

An deiner Hand erkenne ich deinen Stand

Rote Hände

Dieſe präparieren „Eta-Handhüllen“
werd-nachts a. d. Hände gezogen, worauf ſon
der wirkſ. Saureſtoffgehalt der Haut, wie ſie
die s. Paſen ang. Handhüllen ein, laſſen
ſich geht. Die Hände werd. hierdurch zart
u. ſaftig, weiß. Schwelien u. harte Stellen
erweichen, wodurch ſelbſt eine arbeitende
Hand vornehm. Eleganz erhält. Bei er
frorenen Fingern und Froſtbeulen über
raschende Wirkung. Preis ein Paar für
Damen M. 16.—, für Herren M. 17.25.
LABORATORIUM „E. T. A.“
BERLIN 137, Potsdamerſtraße 32

Witzbomben!
ein Buch unter 10 Zehne
u. 10 Zehne. Humor. Nur 1.000 Exemplare.
Reiſendes gegen Einbindung von 60 Pf.
für Porto und Verſandbeſtellen von 35
Buchhöfde, Utilitar, Leipzig 435
p. 142.

Der ſatir.-myſt. Roman des Apulejus:
Der Goldne Kel
ſührt uns a. ſchöneſten röm. Kaiſer
zeit in oft recht verfügbaren Szenen
vor Augen. 3. Auflage 288 Seiten mit
16 Illuſtr. M. 10.50. Ausführl. Prop.
auch in andere Kultur-u. ſittengeſch.
Werke koſtenlos. Hermann Barsdorf,
Berlin W. 30, Barbaroſſenſtraße 21. II.

**VORNEHMLICH
TAFELLIKÖR**

JACOBINER

**JACOB
TUTTART**
GEGR. 1880



Sie glauben garnicht!

wie prachtvoll die Erfrischung und wie wunderbar die Wirkung auf die Zähne durch die

Zahnpasta

Kaliklora

ist. Man fühlt sich wie neugeboren.

DER PRAKTIKER

„Sehen Sie, den prächtigen Wald hab' ich gekauft für meine Zündhölzchenfabrik.“
„Aber die vielen hohlen Bäume?“
„Daraus werden die Schachteln.“

DER NEUE PLUTARCH

„Die Anglomanie ist doch in Deutschland nicht auszurotten. Jetzt sind wieder die Bauern davon befallen!“
„Die Bauern? Von Anglomanie?“
„Natürlich. Die zähl'n doch vielerorten ihr „zurückgelegtes“ Geld nur noch nach „Pfund!““
H. Waack

DER HÜNGRIGE FISKUS

Manglas ist bekanntlich als Luxusfeuerpflichtig erklärt worden, und es muß dafür gebledet werden. Heute früh erlöschten der Luxusfeuermann und wollte für meine sämtlichen Fensterstheiben die Gebühr erheben. Über Nacht hatten nämlich die Scheiben Eisblumen bekommen.
Angefächerts der überaus traurigen Finanzlage habe ich den „Luxus“ bezahlt. Fr. H.

Vokal- und Instrumental.
Kunstler von Ruf sind von „Grammophon“ Repertoire vertreten.
Instrumente in allen Preislagen werden gern vorgespielt.
Grammophon-Spezialhaus G.m.b.H.
Berlin W. 8, Friedrichstrasse 180
Hessau (Unterstadt) München, Klenckstr. 40
Tel. u. S.A. Hochstr. 170 - Langbergstr. 10
München, Tempelstr. 14

„Guarna-Yohimbins-Tabletten“

Bewährte Kräftigungsmittel bei Neurasthenie u. deren Folgen.
20 50 100 200 Stück
12.30.50.55 - 165.- Mk.
Prospekt frei! Apotheker Lauenstein
Versand, Spremberg L. 28.

Ein gutes Wörterbuch das richtige Geschenk

Gründlichst juristisch u. praxisorientiert sind die in vielen hunderttausend Bänden in Österreich befindl. Langenscheidtschen Wörterbücher:
Muret-Sanders
Engl.-deutsch u. deutsch-engl. Mit Aussprachebezeichnung nach der Methode Zoufflaint-Langenscheidt. 2 Bde. je 60 Bl.

Sachs-Billatte
Franz.-deutsch u. deutsch-franz. Mit Aussprachebezeichnung nach der Methode Zoufflaint-Langenscheidt. 2 Bde. je 60 Bl.

Menge-Güthling
Deutsch-deutsch und deutsch-englisch. 2 Bände je 60 Bl.

Menge-Güthling
Sottain-deutsch und deutsch-lateinisch. 2 Bände je 60 Bl.

Langenscheidts Taschenwörterbücher

für alle wichtigsten Sprachen.
Durch die Methode Zoufflaint-Langenscheidt. 2 Bde. je 60 Bl. Doppelbände 23 Bl.

In sämtlichen Preisen der österreichischen Preiskongression.
Durch jede Buchhandlung zu beziehen oder gegen Vorkaufzahlung des Betrages gegen 100% Aufschlag direkt von der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung (Friedr. Schönböck) Berlin-Schöneberg (Hauptstadt 1886). Bestellung der Geschäftsrichtigerweise nach d. Methode

Sottain-Langenscheidt.

Glänzender Humor

Feinste Kunst in Zeichnung und Text.
Wilhelm Busch

Die fromme Helene	mit 180 Illustr., geb. 20.	10.50
Abenteuer eines Junggesellen	150	10.50
Sieps, der Affe	150	9.-
Herr und Frau Knopp	100	9.-
Soldaten	104	9.-
Die Oarbenist	112	9.-
Bilder zur Selbstheilung	101	9.-
Gesellschaft (Parasitenleben)	100	9.-
Diebsteil	100	9.-
Pflicht und Plump	100	9.-
Selbstmord	108	9.-
Heiler Knecht	100	9.-
Peter Dittmann mit Perle und Selbstbiographie, sowie das Gedicht „Der Nöckerlein“	74	9.-

Das Album vornehm abgebildet mit Gedicht „Ganglinsens Markt 150.“, Dattlinsens Markt 120.“
Enthält sämtliche recht angelegte Schriften

Friedr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung, München, Theresienstr. 82.

Herren u. Knaben-Kleidung

erhalten Sie sehr preiswert von
Barberoben - Berlinbauhaus Lazarus Spielmann
Abt. G. München 6,
Neubauerstrasse 1, 1. Oberanlag
Die illustrierten Prospektalage Nr. 62 gratis u. frei, für nicht erlösch. Waren erhalten Sie gleich surd.

MERCEDES-AUTOMOBILE



Daimler-Motoren Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim

Defektiv Graeger Berlin W. 9
Linstraße 23.
Kriminal-Beamter a. D. Tel. 2011b. 2304
Griffaffiges reelles Büro. Gämliche Ermittlungen / Gpes. Auskünfte.

Ehe
Eie Häder laufen, wert.
Eie Stalagkolante 2h.
Eiebel festfrei v. W.
Eiehm-Berlin, Berlin N
37 S., Dberberger 20.

Das Ende der
SYPHILIS
als Volkskrankheit
v. Dr. Meyenberg. Preis M. 8.-
Verlag Gelland, Berlin-Weißensee, 27b.
Aus dem Inhalt: Aus der Geschichte der
Siphilis. — Der Verlauf der Siphilis. —
Gehub vor der Siphilis. — Wie geheilt.
— Das Galvan als Heilmittel bei Lues.
— Freie oder Zwangsbehandlung.

Zuckoo
Crème

für zarte Haut



Arpad Schmidhammer

EIN NETTER MAGEN

„Nanu, dir knurrt der Magen auch?“ — „Ja, der knurrt immer
aus Kollegialität mit.“

Von höchstem Nutzen

ist eine zielbewußte Reklame. Jeder umsichtige Geschäfts-
mann wird für seine Werbetätigkeit eine Wahl unter den
verschiedensten Zeitschriften treffen, die für seine Zwecke
am geeignetsten sind und ihm die größten Werbe-Erfolge
bringen. In erster Linie muß die Wahl dabei auf die „Jugend“
fallen, denn die „Jugend“ ist die verbreitetste illustrierte
belesene Wochenschrift Deutschlands, und die deutschen
und ausländischen Freunde und Leser unserer Zeitschrift
sind unzählbar. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben von In-
serenten der verschiedensten Branchen gehen uns zu, ein
Beweis der Werbekraft der Anzeigen in der „Jugend“.
Verlangen Sie heute noch Anzeigentarif und Probennummer
und überschreiben Sie uns schnellstens den uns zugeordneten
Auftrag, damit dieser noch vor Weihnachten in Angriff
genommen werden kann.

Verlag der „Jugend“ München, Lessingstraße Nr. 1

Das passendste Weihnachtsgeschenk
ist das geschmackvolle, erstklassige Kunstwerk humoristischen Einzelbildes des welt-
berühmten Münchener Malers

Eduard Gröchner — Bauerntheater
Zweit- & Reproduktionen 70 x 49 cm einfarbigste Verpackung gegen Nachnahme oder
Voreinsendung von Mk. 60.—
Gg. Kolbe, München, Schubertstraße 10

Nebenverdienst

bis 5000 Mk. monatlich, leicht subaule, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Erträge. Näheres
auf Briefl. Anfrage durch G. Wetzel & Co., G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Postfach 93.

DIE WELT-LITERATUR
Die besten Romane und Novellen
aller Zeiten und Völker
Jede Woche ein Werk 80 S
Bertelsjährlich Mk. 10.—
Bestellungen durch alle Buchhandlungen,
Buchbindungen oder den
Verlag: Die Welt-Literatur
Berlin S. W. 48



Dralles Parfums
in Leuchtturm

Das Parfüm der
wählerischen Dame

Erquickende Naturtöne des Duftes. Ein Atem genügt.
Blütenkopfen ohne Alkohol, Margitlöcher, Valschen, Rosen, Guaiac, Heliotrop u. a. Neu: Goldlilie.
Preis M. 20.—
Überall zu haben.

„Feist Cabinet Hochgewächs“
zum Weihnachtsfest!

Seit 1828

Feist Gett-Kellerei **Frankfurt a. Main.**

E. PRIGGE

DR. DIEHL-STIEFEL
Naturgemäße Fußbekleidung

Prämiert
INTERNATIONALE HYGIENISCH-AUSSTELLUNG DRESDEN 1911
Int. Hyg. Ausst. Dresden

Prämiert
INTERNATIONALE HYGIENISCH-AUSSTELLUNG DRESDEN 1911
Int. Hyg. Ausst. Dresden

Ein Stiefel, der nicht drückt.
Ein Stiefel, der beglückt!

Das Weihnachts-Geschenk
für jung und alt

Gesetzlich geschützt
Vor Nachahmungen wird gewarnt

Auf Wunsch Broschüre gratis

Alleinige Fabrikanten:
Cerf & Dielschowsky, Erfurt

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Lona Mießnick hatte bei ihrer Geburt entfiendes Pech: sie kam mit einem Buckel auf die Welt. Nun, auch mit einem Buckel kann man eine tüchtige Buchhalterin werden, und das wurde Lona auch. Aber da fiel sie in ihrem 30. Lebensjahr aus der Trikotagenabteilung (3. Stock des Warenhauses) in die Parfümerien (Erdgeschoss) und brach das linke Bein. Seitdem hinkt sie. Nun wurde sie Kaffeebaristin in einem Kino. Kraft dieses Amtes (fiel) ihr in ihrem 46. Lebensjahr ein unvorfüglicher Knobeluchter mit dem Spazierstock das rechte Auge aus. Man kann bei allem Wohlwollen nicht jagen, daß sie dadurch schöner wurde. Nicht einmal die Blauen, die sie mit 59 Jahren durchmachte, trugen zur Hebung ihrer Reize bei.

Geiern feierte Lona ihren 60. Geburtstag. Die Bühne war mit Blumen überflutet. Lona hat nämlich jetzt in einem Berliner Nachlokal ein glänzendes Engagement. — Als Nachtanzlerin. — Es gibt so viele schönheitsdürftige Menschen! ... Und wie so (solte) sie keine Künstlerin sein? Sie ist doch naakt!

Bim



HISTORISCH

„Sagen Sie, Herr Professor, weil Sie doch vom Fach sind — wenn hat gelehrt eigentlich und regiert der Kaiser Borax?“

Die fädt. Schulverwaltung von Neukölln hat das Einüben von Weihnachtsliedern in den Kindergärten verboten.

Um der künstlich erzeugten Entfremdung, die dieses Verbot hervorgerufen hat, die Spitze abzubreaken, soll den Kindern für die ihnen verloren gegangene Weihnachts-Poesie vollwertiger Ersatz geschaffen werden. Es ist beabsichtigt, in den Neuköllner Kindergärten gemeinsame Weihnachtsfeiern abzuhalten, bei denen alle Größe, der in Neukölln (drankenos herrschenden U.S.P. in Aktion treten sollen. Adolf Hoffmann wird als Weihnachtsmann erscheinen und mit freigelegter Hand (natürlich der linken) die Hügelblätter und Aufmerksamkeiten verteilen. Luise Zietz als Weihnachtsengel mit einem matten roten Sowjetstern im Haar (anstatt des Sterns von Bethlehem) wird den Kindern die von Wigdor Kopp persönlich unterzeichnete Heiße Botchaft bringen. Zum Schluß werden die Kleinen das allerneueste rechte-dlinks- u. abhängige-kommunif. Weihnachtslied: „Wir find die Arbeitsmänner, das Proletariat,“ anstimmen. F. a. b.

DER PATIENT

Zur Sanierung der Eisenbahn ist ein dreifacher Ausdub in Berlin zuzugang treten, ein Tarif-, Wirtschaft- und Werkstätten-Ausdub, der alle bestehende Mängel beseitigen soll.

EIN COUPLET

Die Reichseisenbahn, die Reichseisenbahn
ist leidend, man weiß nicht an welchem Organ.
Vielleicht an der Lunge? Der Rauchfang nichts wert?
Vielleicht, daß der Magen zu wenig verzehrt?
Kurz, wenn sie nicht einfach verloren,
jo braudt sie Doktoren

Der erste, der schaut in den Rachen ihr tief
und sagt: Sie hat einen zu kleinen Tarif!
Man muß ihn vergrößern, Raum ist noch genug,
sie muß viel mehr einnehmen bei jedem Zug
Hat sie's erst herinnen, dann (schmeckt) sich ...
— sagt der erste der Döktersch

Der zweite, der klopft ihr herum auf dem Bauch
und sagt: 's ist noch immer kein ganz leerer
Schlauch,

sie nimmt offenbar irgendwo noch was ein,
Das müssen wir finden! „Xund“ wird sie allein,
wenn endlich heraußen der Dreck, der!
— sagt der zweite der Döktersch

Der dritte betastet ihr Untergefäß
und sagt: Da fehlt's ja konstitutionell!
Mehr Eisen ist nötig. Der Rohstoff wird nicht
verarbeitet (o, wie es nützlich und Pflicht,
es scheint mir ein Krebs, ein verdorrteter —
sagt der dritte Herr Döktersch

Die Reichseisenbahn, wenn sie auch auf dem Hund,
jetzt kann sie beweisen — ob krank oder gesund.
Denn wenn sie das ausnützt, die dreifache Kur,
Dann hat sie, weiß Gott, eine gute Natur!
Gott gebe, sie geht nicht verloren
in ihren Doktoren!

A. D. N.

DER VÖLKERBUND TAGT

Der Völkerbund tagt. Er verheißt voll Bravour
Eine Welt der Reinheit und Kindtheit.
Doch hat er von der Gerechtigkeit nur
Die Augenbinde, die Blindheit.

Der Völkerbund tagt. Ei, wie man da (sprach
Von Liebe, Verstehen, Vertrauen —
Doch sieht er am Rhein nicht die schwarze Schmach,
Nicht die gehändeten Frauen!

Der Völkerbund tagt. Es fließen durch's Land
Die christlichen Phrasen in Strömen —
Doch sieht er den Mod nicht von Tschedenhand,
Die Qual nicht der Deutschen in Böhmen!

Der Völkerbund tag. Nichts stört ihm die Ruh',
Er hört nicht der Säuglinge Schreie,
Und raubt man Deutschland die letzte Kuh,
Er findet das ganz in der Reihe!

Und ob man den Michel zu Tode plagt,
Man sieht's nicht, man ignoriert ihn —
Ein herrliches Schaulpiel der Völkerbund tagt,
Die Heuchelei prajdiert ihn!

Karlchen

Arpad Schmidhammer



DER NEUE PLUTARCH

„Mich jehet et schlecht,“ klagte der Berliner Bär dem
Mündner Kindl. — „No lang net schlecht gnu, darffst
mer's glaub'n. i red aus Erfahrung,“ war der Trost.

WOHNUNGSLIED
FÜR JUNGE EHEPAARE

Mit 18 darff du lieben,
mit 19 dich drin üben,
mit 20 darff du fre'n;
mit 21 hoffen!

Mit 22 offen
gibst du um Wohnung ein.

Mit 23 Jahren
wirff du vielleicht erfahren,
ob schon im nächsten Jahr
— da bist du 24! —
ein leeres Zimmer fand ich
für ein vermähltes Paar.

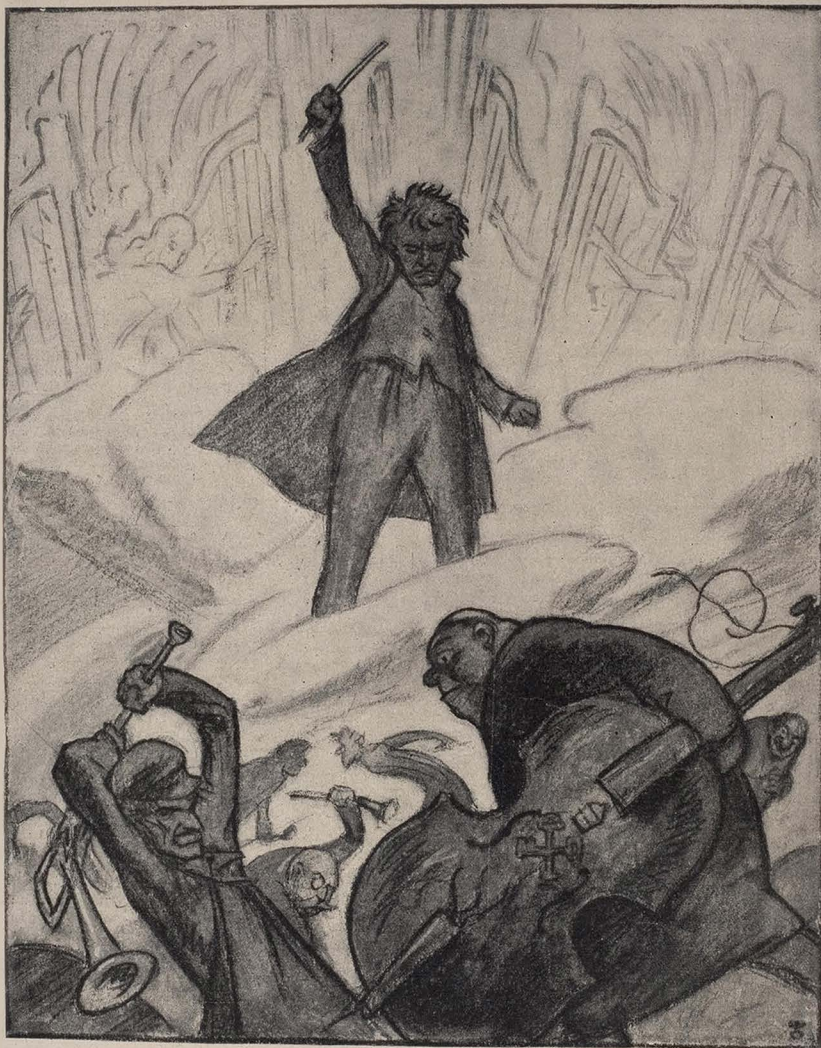
Mit 25 Lenzen
ziehst du die Konsequenzen,
vor dem Altar zu stehen.
Dann kannst du bis zu 30
5 Jahre täglich fleißig
zum Wohnungsamt gehn.

Im folgenden Dezennium
schauft du dich schon ein weni' um
im Möbelmagazin,
damit du gleich dabei bist,
wenn irgend etwas frei ist,
mit 50 einzuzieh'n.

Doch leidersgott ergiebt sich
mit 60 noch und 70
kein Wohnungsangebot,
bis plötzlich ganz verwundert
um 80, 90, 100
dir einfällt: werde tot!

Jetzt weißt man augenblicklich
ein Stübchen, schön und schicklich,
dir dauermietbar (o) an ...
„Ja ja,“ — brummt der Beamte —
„dies Drängeln, dies verdammte!
Kommt denn nich Jeder dran — —?“

A. De Nora



An die Schriftsteller
 O Freunde, nicht diese Töne!

JUGEND 1920 — NR. 50 — ERSCHIENEN SAMSTAG DEN 11. DEZEMBER

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ V. OSTINI, ALBERT M. FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANKE, KARL HOFLE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG POSSELT, Verlag G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Oesterreich MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I. Preis: Mark 1.80 Druck von KNORR & JÜRTH, München. — Alle vorbehaltlos. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright 1920 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., Seifergasse 4. — Für Oesterreich verantwortlich FRIEDR. KELLER.